Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

AUFSTIEG DURCH BILDUNG

eQualification

eQualification 2014 – Lernen und Beruf digital verbinden

Projektband des Förderbereiches „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

eQualification

eQualification 2014 – Lernen und Beruf digital verbinden

Projektband des Förderbereiches „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“

Grußwort

In unserer Informations- und Wissensgesellschaft werden durch lebenslanges Lernen die Grundlagen für erfolgreiche Bildungsbiografien gelegt. Dabei ist es wichtig, jede und jeden zu ermutigen, berufliches Lernen als bleibende Herausforderung und als Chance für die persönliche Lebensgestaltung zu begreifen. Insbesondere digitale Medien können für neue wie auch bereits bestehende Herausforderungen des Lernens und Arbeitens passende Lösungen anbieten. Denn durch digitale Medien lassen sich Lernprozesse räumlich und zeitlich flexibel gestalten sowie Wissen bedarfsorientiert zur Verfügung stellen.

In dem Maße, wie ständiges lebensbegleitendes Lernen zur Normalität wird, steigt auch der Bedarf an digitalen Lehr- und Lernmedien als Werkzeug. Diese Entwicklung begleitet das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“. Ziel des Programms ist es, mit dem Einsatz digitaler Medien in Modellprojekten und durch repräsentative Beispiele auf regionaler Ebene zu nachhaltigen strukturellen Veränderungen und zur Qualitätssicherung in der gesamten beruflichen Bildung beizutragen. Hierfür werden zunächst die duale Ausbildung, die Aufstiegsqualifizierung und die Weiterbildung in den Blick genommen und mit den aktuellen Anforderungen aus dem Wissensmanagement und der notwendigen Förderung der Medienkompetenz verbunden.

Die dazu jährlich stattfindende Statuskonferenz ermöglicht den Austausch über Erfolge, aber auch über Herausforderungen und Strategien zur Intensivierung von Breitenwirksamkeit und Nachhaltigkeit von Ergebnissen. Über die Konferenz hinaus soll der vorliegende Projektband all jene erreichen, die sich für die Projektergebnisse und die Umsetzung im eigenen Arbeitsumfeld interessieren.

Johanna Wanka

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Die Postersession der eQualification 2014 greift die Reihenfolge der Projekte in diesem Band auf.

Die Sortierung der Projekte erfolgte nach Schwerpunkten; andere von den Projekten belegte Themenfelder sind damit nicht ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Einführung 4

Duale Ausbildung 8

01 Kompetenzwerkstatt – Mein Beruf 9

02 KOLA – Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien 10

03 ChemNet – Web 2.0 basierte Lernumgebung für die berufliche Qualifizierung . . 11

04 e2B – E-Learning in der dualen Berufsausbildung zum technischen Produktdesigner 12

05 Social Augmented Learning 13

Aufstiegsqualifizierung/Weiterbildung 14

06 GLASSROOM – Aus- und Weiterbildung in virtuellen Lebenswelten 15

07 AWIMAS – Ausbildung von Baumaschinenführern durch interaktive Maschinensimulation 16

08 eWorkBau – Webservice-basiertes multimediales Lehr-/Lernkonzept für die bauhandwerkliche Aus- und Weiterbildung für die mobile modellbasierte Arbeitsweise 17

09 SLHw – Smart Learning – Medieneinsatz in der handwerklichen Weiterbildung . . 18

10 Web 2.0 in der beruflichen Erwachsenenbildung-Industriemeister Metall (IHK) . . 19

11 NanoTecLearn – E-Learning für die Aus- und Weiterbildung in der Mikro-Nano-Integration 20

12 SERENA – Serious Game Erneuerbare Energien für technische Ausbildungsberufe für Mädchen 21

13 Datenschutz in der Wirtschaft – Zertifikat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter . 22

14 Expertenstandards@work 23

15 Web 2.0 gestützte Fortbildung für die Verbraucherberatung 24

16 LearnTextile – Aufbau einer Lernplattform für die Textilbranche 25

17 Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“. 26

18 ECQAT – Curriculum Traumapädagogik, Traumatherapie, Schutzkonzepte in Institutionen 27

19 KomPass Schulische Krisenintervention bei Großschadensereignissen 28

20 TRACY – Gamebased Training for Disaster and Emergency Scenarios 29

21 NetEnquiry 30

22 Flexible Learning im Handel 31

23 DiNöB – Digitale Narrationen in der ökonomischen Bildung im Handel 32

24 Via4all – Video Interactive & Augmented – arbeitsprozessorientiert lebenslang lernen 33

25 WIKOM – Wissens- und Kommunikationsplattform für die rechnergestützte Fertigung 34

26 MLS – Mobile learning in smart factories 35

27 DigiLernPro – Digitale Lernszenarien für die arbeitsplatz-integrierte Wissens- und Handlungsunterstützung in der industriellen Produktion 36

28 MeWA – Mit digitalen Medien auf dem Weg zum Aufstieg durch Abschluss 37

29 KOLEGEA – Kooperatives Lernen und mobile Gemeinschaften für berufsbegleitende Weiterbildung in der Allgemeinmedizin 38

30 ALINA – Assistenzdienste und Lernumgebungen in der Interdisziplinären Notaufnahme 39

31 Hemaweb – Netzwerk zur Qualifizierung von Fachkräften in der Hämatologie. . 40

32 Flexicare 50+ – Demografie-sensibles Lernen in der Pflege. 41

33 SMART MOBILE – Mobile Learning für Smart Home und Smart Grid 42

34 MOLEM – Mobiles Lernen für Elektromobilität 43

35 Smart Qu@lification: Digitale Medien in der Binnenschifffahrt 44

Wissensmanagement 46

36 PRiME – Professional Reflective Mobile Personal Learning Environment 47

37 DiLI – Digitales Lernen in der Instandhaltung 48

38 KODIN-Kfz – Kollaboratives Diagnosenetzwerk für die Kfz-Servicearbeit 49

39 Wissensnetzwerk Zement-Kalk-Beton – Einsatz von Web 2.0-Technologien in der beruflichen Bildung in der Steine-Erden-Industrie 50

40 SISE – Synergetisches, interaktives und selbstorganisiertes E-Learning 51

41 SALTO – Einsatz digitaler Medien in den Bildungsprozessen des deutschen Sports 52

Medienkompetenzförderung 54

42 MedienNavi – strategieorientierte Nutzung neuer Medien in KMU 55

43 LernenPlus – Medienkompetenzförderung in der beruflichen Einstiegsqualifizierung 56

44 EMAG – Medienkonzept zur Aneignung von Gestaltungskompetenz in vernetzten Lernorten der Beruflichen Bildung 57

45 MeCoPflege – Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Qualifizierungskonzept MeCoPflege 58

46 PerBEM – Perspektive 2.0 – Beruflich einsteigen mit kritischen Medienkompetenzen 59

47 Meta – Medienkompetenztraining für die Ausbildung 60

48 Kompetenzlabor 61

49 MediaArt@Edu – Künstlerisch-technische Medienbildung in Berufsvorbereitung und Berufsorientierung 62

50 KOMMIT – Kompetent mit Medien im beruflichen Qualifizierungsprozess 63

51 GADIME – Ganzheitliche digitale Medienkompetenz in der beruflichen Qualifizierung 64

Einführung

Digitalisierung und Arbeit

In unserem Leben nehmen Computer und Internet einen immer breiteren Raum ein. Sie sind Informationsquelle, Kommunikations- und Orientierungshilfe und dienen zur privaten und beruflichen Vernetzung. Und ihre Bedeutung wird wachsen. Die rasante Entwicklung im Bereich der mobilen Endgeräte und die vielen neuen Anwendungen und Nutzungsformen sozialer Medien sowie die Informatisierung von Arbeitsprozessen verändern den beruflichen Alltag. Die Digitalisierung der Arbeitswelt führt nicht nur zu neuen Berufen, sondern gleichzeitig zu einer großen Veränderung bestehender Berufe. Das „Lernen auf Vorrat“ ist überholt. An Bedeutung gewinnen die Erfahrung der Beschäftigten und ihre Fähigkeit, Wissen in praxisbezogenen Problemstellungen erfolgreich anzuwenden. Ein hoher Qualifizierungsgrad von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist daher ebenso wichtig wie die Forderung nach Qualitätsstandards und einem effizienten Wissensmanagement.

Die berufliche Bildung muss auf diese Anforderungen des Arbeitsmarktes flexibel reagieren und die Durchlässigkeit und Verzahnung verschiedener Bildungsbereiche ermöglichen. Digitale Medien schaffen hier neue Möglichkeiten der Interaktivität und Vernetzung. Sie erleichtern das aktive Gestalten des eigenen Lernprozesses durch kooperatives Mit- und Voneinanderlernen und sind unabhängig von Zeit und Ort einsetzbar. Der Aufbau von Wissen kann somit weitaus anforderungsgerechter erfolgen. Hierfür ist es allerdings notwendig, Verständnis für neue Technologien zu wecken, Barrieren abzubauen und Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien zu erlangen – und dies altersübergreifend.

Förderstrategie „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) greift diese Anforderungen mit dem Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ auf. Zielsetzung des Programms ist es, die Potenziale für das Lehren und Lernen mittels digitaler Medien zu heben und berufliche Bildung attraktiver zu gestalten. Ziel ist es auch, durch die Modernisierung von Lernangeboten die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern.

Hierzu hat das BMBF innerhalb des Förderprogramms verschiedene Fördermaßnahmen auf den Weg gebracht. Gefördert werden Projekte, die branchenübergreifende, digitale

Bildungsangebote erproben und einen großen Adressatenkreis in der beruflichen Bildung erreichen. In den Projekten werden beispielhafte Lösungen zum Einsatz von digitalen Medien, Web 2.0 und mobilen Technologien in der Aus- und Weiterbildungspraxis entwickelt und die digitale Medienkompetenz in der beruflichen Bildung gestärkt.

Anliegen der Förderung ist es auch, von vornherein möglichst viele Akteure der beruflichen Bildung in die Konzeptentwicklung einzubinden. Gefördert werden daher in der Regel Verbundprojekte mit verschiedenen Akteuren, die einen Praxisbezug aufweisen und das Potenzial für den Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung auch nach Förderende mitbringen. Verbünde setzen sich in der Regel aus Unternehmens-, Sozial-, Wissenschafts- und Anwendungspartnern zusammen und vereinen somit verschiedene Perspektiven und Instrumente der Ergebnissicherung. Auf diese Weise werden die Chancen für ein gelungenes Zusammenspiel von pädagogisch-didaktischen und technischen Aspekten erhöht und der Transfer in verschiedene Berufsfelder und Branchen erleichtert.

Vernetzung und Kontakt

Die Vertreterinnen und Vertreter der geförderten Projekte treffen sich jährlich zu einer Statuskonferenz „eQualification“, um über den aktuellen Stand der Arbeiten zu berichten. Hier wird den Projektdurchführenden mittels Posterpräsentationen und in Vorträgen, Workshops mit internen und externen Referierenden sowie Vertreterinnen und Vertretern des Zuwendungsgebers ein Raum gegeben, um sich über das Projektgeschehen und damit im Zusammenhang stehende Fragestellungen auszutauschen und zu vernetzen. Ein zusätzlicher Open Space Workshop eröffnet die Möglichkeit, sich vor Ort zusammenzufinden und offen zu Themenstellungen zu diskutieren, zu denen ein aktueller Bedarf besteht.

Der vorliegende Projektband gibt einen Überblick über die aktuell geförderten Projekte. In Anlehnung an die Bildungsbiografie erfolgt die thematische Zuordnung der Projekte zu den Bereichen Duale Ausbildung, Aufstiegsqualifizierung/Weiterbildung, Wissensmanagement und Medienkompetenzförderung. Jeder „Projektsteckbrief“ benennt den Arbeitsschwerpunkt, die Zielsetzung, das bisher Erreichte und die Kontaktpersonen. Das Projektlogo, Schlagwörter und der Hinweis auf die Projektwebseite dienen der besseren Wiedererkennung und Auffindbarkeit.

Qua

Nützliche Links

Weiterführende Informationen zu den aktuellen Förderbekanntmachungen auf der Internetseite des BMBF

www.bmbf.de/foerderungen

Details zu geförderten Projekten sind zu finden auf der Internetseite

www.qualifizierungdigital.de

Die Dokumentation der jährlichen Statuskonferenz erscheint im Nachgang zur Veranstaltung auf der Internetseite

www.equalification.info

Ab April 2015 zu finden auf der Internetseite

www.qualifizierungdigital.de

Duale Ausbildung

Die duale Berufsausbildung gilt als das „Flaggschiff“ im Berufsbildungssystem und ist in nur wenigen Ländern so gut ausgebaut wie in Deutschland.

Kennzeichen der dualen Berufsausbildung ist die parallele Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen an verschiedenen Lernorten: an der Berufsschule, überbetrieblichen Ausbildungsstätten und im Beschäftigungssystem, beim Unternehmen. Insbesondere letzteres ist ein entscheidender Vorzug, da die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses praxisnah und bedarfsgerecht erfolgen kann. Damit ist die duale Berufsausbildung eine entscheidende Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und ökonomisches Wachstum in Deutschland.

Digitale Medien bieten durch die Zeit- und Ortsunabhängigkeit und individuelle Anpassbarkeit viele gute Möglichkeiten, die für das spätere Berufsleben erforderlichen Grundfertigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln. Dies bezieht sich sowohl auf den Übergang zwischen Schule und Erstausbildung als auch auf den gesamten Ausbildungsprozess.

In Folge des demografischen Wandels und der steigenden Attraktivität universitärer Ausbildungen sind die Unternehmen zunehmend gefordert, eine neue und attraktivere Ausbildungskultur für Jugendliche aufzubauen. Dabei ist es wichtig, die Jugendlichen bei ihrem jeweiligen Kenntnisstand und den von ihnen genutzten Technologien „abzuholen“. Andererseits bedarf es auch geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen für das Ausbildungspersonal, um die entsprechenden Kompetenzen adäquat an die Jugendlichen zu vermitteln.

Kompetenzwerkstatt – Mein Beruf

www.mein-beruf.net
Förderzeitraum: 01.01.2012 – 31.12.2014

Im Projekt Kompetenzwerkstatt – Mein Beruf wird ein Software-Framework für den lernort-übergreifenden Einsatz in der Berufsausbildung entwickelt und erprobt. Es entsteht eine individualisierbare, multimediale Lern- und Arbeitsumgebung, die in der betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Berufsausbildung eingesetzt werden kann. Folgende drei Tools werden bereits angeboten bzw. befinden sich gerade in der Erprobungsphase:

1. Aufgaben Manager: Der Aufgaben-Manager unterstützt Sie als Berufsschullehrerin und Berufsschullehrer bzw. Ausbilderin und Ausbilder bei der Erstellung von Lern- und Arbeitsaufgaben.

2. Ausbildungsportfolio: Das Ausbildungsportfolio unterstützt Sie als Auszubildenden dabei, eine Verknüpfung zwischen dem herzustellen, was Sie im Betrieb, in der Berufsschule und in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte lernen.

3. Kompetenzcheck: Der Kompetenz-Check unterstützt Sie als Ausbildenden dabei, die Stärken, aber auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Auszubildenden zu erkennen.

Bislang werden diese Tools für 7 gewerblich-technische Berufe angeboten.

Schlagwörter: Lernreflexion, Individualisierung, Kompetenzerfassung, Arbeitsprozessorientierung

Branche: branchenübergreifend für alle gewerblich-technischen Berufe

Zielgruppe: betriebliches und schulisches Bildungspersonal und Auszubildende

Projektpartner:
- Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Technik, Arbeitsprozesse und Berufliche Bildung (iTAB (G3))
- Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Ansprechpartner: Henning Klaffke, iTAB (G3), h.klaffke@tuhh.de / Prof. Sönke Knutzen, s.knutzen@tu-harburg.de

KOLA – Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 30.09.2017

Die geänderten Anforderungen an die Ausbildung im Handwerk durch komplexere Arbeitsprozesse erfordern in zunehmendem Maße die Fähigkeit zum Selbstlernen, zum vernetzten systematischen Denken und Handeln und den Aufbau entsprechenden Handlungswissens.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Verbundvorhaben die Gesamtziele, die berufliche Ausbildung stärker an den im Arbeitsprozess notwendigen Kompetenzen zu orientieren, den Auszubildenden mobil unterstützt jederzeit eine Betreuung zu ermöglichen und die Trennung der Lernorte zu reduzieren. Hierzu werden in einer mobilen Lernumgebung die betrieblichen Arbeitsprozesse abgebildet, modulare Lerninhalte aus den Lernorten Betrieb, Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildungsstätte den einzelnen Prozessschritten im Ausbildungsverlauf zugeordnet und die Kooperation zwischen Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern sowie Auszubildenden durch ein abgestimmtes didaktisches Konzept und die gemeinsame Nutzung der KOLA Lernumgebung angeregt.

Schlagwörter: Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess, duale Berufsausbildung, Elektroniker

Branche: Handwerk

Zielgruppe: Ausbilderinnen und Ausbilder, Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer sowie Auszubildende

Projektpartner:
- Handwerkskammer des Saarlandes
- Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz-Center e.V.
- Technische Universität Kaiserslautern
- Institut für Technologie und Arbeit e.V.

Ansprechpartner: Stefan Gerhard, HWK Saarland, s.gerhard@hwk-saarland.de

ChemNet – Web 2.0 basierte Lernumgebung für die berufliche Qualifizierung

www.chemnet-onlinecampus.de
Förderzeitraum: 01.03.2012 – 28.02.2015

Im Projekt ChemNet werden kreative, bisher nicht angewandte Formen des beruflichen Lehrens und Lernens entwickelt und erprobt. Mittels digitaler Medien soll der Lernprozess enger mit beruflichen Handlungssituationen verknüpft werden. Dabei werden die notwendigen Kommunikationsstrukturen für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie für grenzüberschreitende, berufsbildende Vorhaben mit dem Fokus auf dem Chemiesektor umgesetzt.
Die auf ILIAS basierende ChemNet-Plattform umfasst drei Ebenen:

1. ein frei zugängliches Informationsportal;
2. eine über einen Login erreichbare persönliche Lernumgebung (PLE) für Plattformnutzer mit einem jeweils individualisierbaren, virtuellen Lern- und Arbeitsplatz mit Web 2.0 Elementen wie z.B. Blogs, Wikis, Chats;
3. ein Lernmanagementsystem (LMS), das als Werkzeug für Kursdurchführungen an der Sächsischen Bildungsgesellschaft dient.

Schlagwörter: Duale Ausbildung, Lernortkooperation, Fernlernen

Branche: Chemie, naturwissenschaftliche Bildung

Zielgruppe: Auszubildende, Meisterschülerinnen und Meisterschüler, Bildungspersonal

Projektpartner:
- Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH
- Technische Universität Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik; Didaktik der Chemie
- Technische Universität Dresden, Professur für Bildungstechnologie
- MTL Medien-Technologien Leipzig GmbH

Ansprechpartner: Sigmar Kühl, Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH, s.kuehl@sbgdd.de

e2B – E-Learning in der dualen Berufsausbildung zum technischen Produktdesigner

www.dritter-lernort.de
Förderzeitraum: 01.08.2013 – 31.03.2016

DRITTER LERNORT
Lernportal für Technische ProduktdesignerInnen

Das Vorhaben E-Learning in der dualen Berufsausbildung (e2b) leistet einen Beitrag zur bundesweiten Optimierung der Qualität dualer Ausbildungsgänge in der Druckbranche. Im Vorhaben wird hierfür ein Blended-Learning-Konzept für den Ausbildungsgang technische Produktdesignerin und technischer Produktdesigner entwickelt, erprobt und evaluiert.

Ziel ist die Entlastung der Lehrenden, die durch den Einsatz des Blended-Learning-Konzepts mehr Zeit erhalten in den Präsenzphasen individuell auf die Auszubildenden einzugehen. Die Lernenden können an lernortübergreifenden Projekten arbeiten und so praktische Aufgaben mit fachtheoretischen Inhalten verbinden.

Das im Vorhaben entwickelte Portal wird Ausbilderinnen und Ausbildern, Berufsschullehrinnen und Berufsschullehrern sowie Auszubildenden wichtige Informationen zum Ausbildungsgang darbieten, Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge bündeln sowie über E-Learning-Module informieren und damit gerade kleine und mittlere Unternehmen im systematischen Einsatz von E-Learning zu Ausbildungszwecken unterstützen. Die duale Berufsausbildung kann so insgesamt schneller flexibel an die Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden.

Schlagwörter: Ausbildung, technische Produktdesignerin und technischer Produktdesigner, E-Learning, duale Berufsausbildung, Lernkonzept

Branche: Maschinenbau, Maschinen- und Anlagenkonstruktion

Zielgruppe: Unternehmen, Schulen, Ausbildungsbetriebe

Projektpartner:
- Technische Universität Dortmund
- kajado GmbH, Dortmund

Ansprechpartner: Frederik Müller, TU Dortmund, frederik.mueller@tu-dortmund.de; Andreas Schober, TU Dortmund, andreas.schober@tu-dortmund.de; Katharina Rieland, kajado GmbH, k.rieland@kajado.de

Social Augmented Learning

www.social-augmented-learning.de
Förderzeitraum: 01.09.2013 – 31.08.2016

Neue Lehr- und Lernformen, die Methoden des Augmented, Social und Mobile Learning einsetzen, stehen im Mittelpunkt des Projektvorhabens. Lernortunabhängig können Auszubildende so erstellte Lernmodule sowohl im Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule, als auch in Gruppen oder im Selbststudium erkunden.

Die Erweiterung der Realität ermöglicht einen Blick in die Druckmaschine, der es erleichtert, Prozesse und Arbeitsschritte nachzuvollziehen. So kann das Fachwissen rund um den Druckprozess mit Handlungskompetenzen der Maschinenführung verknüpft werden.

Zusätzlich zu den vorgefertigten Modulen wird ein Autorenwerkzeug erstellt, mit dem Lehrende selbstständig neue Inhalte erstellen oder bestehende bearbeiten können.

Schlagwörter: Augmented Reality, Social Learning, Mobiles Lernen, Lernortkooperation, Duale Ausbildung

Branche: Druckindustrie

Zielgruppe: Auszubildende in Druck- und Medienberufen, speziell Medientechnologinnen und Medientechnologen Druck

Projektpartner:
- ZFA – Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (ver.di und bvdm), Kassel
- Bergische Universität Wuppertal - Fachbereich Druck- und Medientechnik
- Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD, Rostock
- MMB – Institut für Medien- und Kompetenzforschung, Essen
- Heidelberger Druckmaschinen AG

Ansprechpartner: Thomas Hagenhofer, ZFA, hagenhofer@zfamedien.de

Aufstiegsqualifizierung/Weiterbildung

Die wachsende Dynamik von Arbeitsprozessen hat einen elementaren Einfluss auf das Bildungsverhalten der Beschäftigten: Das im Rahmen der Erstausbildung erworbene Grundwissen muss beständig aktualisiert und den neuesten technologischen Entwicklungen angepasst werden. Dem Lernen im Arbeitsprozess selbst kommt hierbei eine herausgehobene Bedeutung zu. Nah an den praktischen Anforderungen wird die Arbeit selbst zum Ort des Lernens und der Wissensaneignung.

Die berufliche Weiterbildung als weiterer elementarer Bestandteil der Berufsbildung dient daher dazu, berufliche Fachkenntnisse zu erhalten bzw. neue aufzubauen, sie den wachsenden Anforderungen anzupassen oder nutzbringend für den beruflichen Aufstieg einzusetzen. Um das Lernen im Prozess der Arbeit optimal zu unterstützen, müssen entsprechende mediengestützte Qualifizierungsangebote entwickelt werden. Erste Ergebnisse aus den geförderten Projekten verweisen auf den grundsätzlichen Bedarf an dieser Lernform, insbesondere in der Gruppe der Facharbeiterinnen und Facharbeiter. Ziel ist es, derartige Wissensangebote deutlich auszubauen und mobiles Lernen in möglichst vielen Branchen zu integrieren.

GLASSROOM – Aus- und Weiterbildung in virtuellen Lebenswelten

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 31.03.2017

Ziel ist es, ein bedarfsorientiertes Bildungskonzept zu entwickeln, das die Potenziale der Virtuellen und Erweiterten Realitätsbrillen (VR-/AR-Brillen) für die berufliche Bildung im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus für das lebenslange Lernen unterstützt.

Die zentrale These ist, dass durch eine modernere Gestaltung der beruflichen Bildung den Herausforderungen aus dem Bereich der technischen Kundendienstleistungen wirkungsvoll begegnet werden kann. Zu diesen Herausforderungen gehören insbesondere komplexe Produkte, hohe Fehlerfolgekosten und kurze Innovationszyklen.

Die besondere Innovation von GLASSROOM liegt in der Verwendung von VR-/AR-Brillen aus dem Privatkundensektor wie bspw. Oculus Rift und Google Glass. Der Ansatz besteht aus zwei Teilkonzepten: der Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der virtuellen Realität (Virtual Reality, VR) und der Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während der Ausführung ihrer Tätigkeiten in der erweiterten Realität (Augmented Reality, AR).

Schlagwörter: Augmented Reality, Virtual Reality, Aus- und Weiterbildung

Branche: Maschinen- und Anlagenbau

Zielgruppe: Technischer Kundendienst

Projektpartner:
- Universität Osnabrück, Fachgebiet Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik
- Universität des Saarlandes, Fachgebiet Bildungstechnologie
- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart
- information multimedia communication AG, Saarbrücken
- Amazonen-Werke H.Dreyer GmbH & Co. KG, Hasbergen-Gaste
- Alfred Becker GmbH, Saarbrücken

Ansprechpartner: Dirk Metzger, Universität Osnabrück, dirk.metzger@uos.de

AWIMAS – Ausbildung von Baumaschinenführern durch interaktive Maschinensimulation

www.baumaschine.de/awimas
Förderzeitraum: 01.05.2012 – 30.04.2015

Im Projekt AWIMAS werden digitale Lernumgebungen entwickelt, die auf der Maschinensimulation in virtuellen Welten basieren. Interaktive Szenarien im E-Learning und Lernerlebnisse in der virtuellen Praxis sollen bei der Ausbildung von Baumaschinenführerinnen und Baumaschinenführern Lernimpulse setzen. Ziel ist eine neue Ausbildungsqualität für sicheres, effektives und technologisch richtiges Führen großer Maschinen. AWIMAS bietet zudem Lösungsansätze für Branchenprobleme, wie Unfallrisiko, heterogene Wissensstände und Fachkräftemangel.

Das didaktische Konzept umfasst die dreischrittige Bearbeitung von Lernaufgaben im E-Learning, Simulator- und Maschinentraining. Zum Service und Betrieb von Erdbaumaschinen wurden E-Learning-Module realisiert. Für das Simulatortraining entstanden Simulations- und VR-Maschinenmodelle sowie Trainingshardware nach speziellen Anforderungen der überbetrieblichen Ausbildung.

Schlagwörter: Ausbildung, interaktive Maschinensimulation, Virtuelle Realität, Didaktik im E-Learning

Branche: Bauindustrie

Zielgruppe: Auszubildende, betriebliches und überbetriebliches Bildungspersonal

Projektpartner:
- Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V., Überbetriebliches Ausbildungszentrum mit Baumaschinenzentrum Glauchau
- Technische Universität Dresden, Professur für Baumaschinen- und Fördertechnik und Medienzentrum
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Professur für Computergrafik

Ansprechpartnerin: Petra Hoske, Technische Universität Dresden, petra.hoske@tu-dresden.de

eWorkBau – Webservice-basiertes multimediales Lehr-/Lernkonzept für die bauhandwerkliche Aus- und Weiterbildung für die mobile modellbasierte Arbeitsweise

www.eworkbau.de
Förderzeitraum: 01.01.2012 – 31.12.2014

Bauwerksinformationsmodelle (BIM) und Workflowsysteme erleichtern in Verbindung mit Mobile Computing die Bauausführung und die Qualitätskontrolle. Das Forschungsvorhaben eWorkBau entwickelt und erprobt ein Schulungskonzept, um das Bauhandwerk an die sich durch BIM verändernde Arbeitsweise vorzubereiten. Dieses Konzept kombiniert selbstreguliertes Lernen mit online-Lernmodulen und Präsenzveranstaltungen in den Handwerkskammern. Im Grundmodul liegt der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen der Methode BIM. Anhand von praxisnahen Aufgabenstellungen werden der Umgang, die Navigation und die Informationsgewinnung am Modell erlernt. Daran anschließend werden im Aufbaumodul die erlernten Inhalte vertieft und um den Nutzen von BIM in Betrieben erweitert. Das evaluierte Schulungskonzept wird nach Projektende über den ZWH zu beziehen sein.

Schlagwörter: Building Information Modeling (BIM), D-Gebäudemodell, mobiles Arbeiten

Branche: Bauhauptgewerbe

Zielgruppe: Bauhandwerk

Projektpartner:
- Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover (Koordinator)
- AEC3 Deutschland GmbH, München
- Dachdeckermeister Claus Dittrich GmbH & Co KG, Dresden
- Handwerkskammer Koblenz
- Handwerkskammer Münster
- Institut für Bauinformatik, TU Dresden
- Professur für Psychologie des Lehrens und Lernens, TU Dresden
- Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Düsseldorf

Ansprechpartner: Jens Bille, Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover, bille@hpi-hannover.de

SLHw – Smart Learning – Medieneinsatz in der handwerklichen Weiterbildung

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 31.03.2017

Smart Learning im Handwerk (SLHw) wird die Weiterbildung mit einem neuen mediendidaktischen Lehr-Lernkonzept und der Erstellung von digitalen Lernobjekten im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung und der Erneuerbaren Energien bereichern. Zielgruppe sind ausgebildete Kräfte, Meisterinnen und Meister, Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure.

Kern des eigentlichen Smart Learnings ist das Training eines kontinuierlichen, niveauangepassten und handlungsorientierten Lernens, bei dem die Lernenden durch eine Lernbegleiter-App unterstützt werden. Diese verfolgt den Lernprozess durch eine Learning Analytics-Software und stellt dem Lernenden bedarfsangepasste audiovisuelle Lernobjekte aus einem Repository heraus in einem Lernraumsystem bereit.

Mit den drei Elementen des Smart Learnings — digitale Medien, Lernbegleiter-App und Learning Analytics — wird ein ganzheitliches neues Lehr-Lernkonzept im Handwerk erprobt und umgesetzt, welches den Herausforderungen einer modernen, zielgruppengerechten betrieblichen Weiterbildung gerecht wird.

Schlagwörter: E-Learning, Lernobjekte, Lernbegleiter-App, Erneuerbare Energien, energetische Gebäudemodernisierung, Handwerk

Branche: Handwerk

Zielgruppe: Handwerkerinnen und Handwerker sowie handwerksnahe Berufe

Projektpartner:
- Handwerkskammer Berlin - Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)
- Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme (FOKUS)
- Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH (IZT)

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Jost-Peter Kania, Handwerkskammer Berlin, kania@hwk-berlin.de

Web 2.0 in der beruflichen Erwachsenenbildung-Industriemeister Metall (IHK)

www.ihkbiz.de (Projekte)
Förderzeitraum: 01.02.2011 – 31.01.2014

Innerhalb des Projektes wurden in insgesamt 17 berufsbegleitenden Industriemeisterkursen verschiedener Fachrichtungen mit 311 Lernenden und in weiteren 60 IHK-Aufstiegsfortbildungen mit 796 Lernenden Lernszenarien mit Web-2.0-Anwendungen erprobt. Ziel der Erprobung war es, die Präsenzzeiten durch gesteuerte Lernaktivitäten in den Selbstlernphasen stärker zu verzahnen, um den kontinuierlichen Lernprozess für berufsbegleitend Lernende zu verbessern. Dazu wurde ein didaktisches Lernstufenmodell entwickelt, das eine schrittweise Heranführung der Lehrkräfte und der Lernenden an die Nutzung ermöglicht.

Die in den Industriemeisterlehrgängen erprobten Web 2.0-Lernszenarien wurden auf alle weiteren IHK-Aufstiegsfortbildungen im IHK BIZ ausgeweitet und die Web-2.0-Technologie nachhaltig strukturell in die berufliche IHK-Aufstiegsfortbildung verankert. Das Lernstufenmodell und die erprobten Lernszenarien werden als eBook für Dozenteninnen und Dozenten sowie Lehrgangsorganisierende von Bildungseinrichtungen veröffentlicht.

Schlagwörter: Web 2.0, berufliche Erwachsenenbildung, Industriemeister

Branche: Bildung, Erwachsenenbildung

Zielgruppe: Lehrgangsteilnehmerinnen, Lehrgangsteilnehmer und Lehrkräfte in IHK-Aufstiegsfortbildungen

Projektpartner:
- IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH
- isw - Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH
- IHK Halle-Dessau

Ansprechpartnerin: Dr. Birgitt Koschel, IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH, bkoschel@ihkbiz.de

NanoTecLearn – E-Learning für die Aus- und Weiterbildung in der Mikro-Nano-Integration*

Förderzeitraum: 01.11.2014 – 31.10.2017

Das Projekt NanoTecLearn zielt darauf ab, einen didaktisch-technischen Rahmen für mediengestützte Lernangebote im Bereich der Mikro-Nano-Integration zu entwickeln und zu erproben. Die Mikro-Nano-Technologie ist ein innovatives, schnell wachsendes Wissensfeld und befasst sich damit, zu untersuchen, wie relevante Erkenntnisse und Verfahren der Nanotechnologie (bspw. der Lotus-Effekt) in Mikrosysteme integriert werden können. Damit stellt sie eine Brückenfunktion zwischen Grundlagenforschung und der Anwendung der Forschungsergebnisse dar. Aktuell ist in der deutschen Wirtschaft ein großer Bedarf an Fachkräften zu verzeichnen, die in diesem speziellen Bereich aus- bzw. weitergebildet worden sind. Viele Unternehmen sind dabei KMU, die nicht über die erforderlichen Ressourcen verfügen, um selbständig Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten zu können. Als Ergebnis des Vorhabens entsteht ein sogenannter E-Learning-Framework, der modular aufgebaut ist und sowohl für Lehrende als auch Lernende eine Art „Baukasten“ darstellt, um angepasst an unterschiedliche Zielgruppen verschiedene Lernangebote bedarfsgerecht kombinieren zu können.

Schlagwörter: Nanotechnologie, Mikrotechnologie, Mikro-Nano-Integration, E-Learning-Framework, berufliche Aus- und Weiterbildung

Branche: Nanotechnologie, Mikrotechnologie

Zielgruppe: Personen in beruflicher Aus- und Weiterbildung, Lehrpersonal

Projektpartner:
- Technische Universität Ilmenau - Zentrum für Mikro- und Nanotechnologien

Ansprechpartner: Prof. Martin Hoffmann, TU Ilmenau, martin.hoffmann@tu-ilmenau.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

SERENA – Serious Game Erneuerbare Energien für technische Ausbildungsberufe für Mädchen*

Förderzeitraum: 01.01.2015 – 31.05.2017

Ziel des Projekts SERENA ist die Entwicklung und Evaluation eines Computerspiels in der Form eines Serious Game mit individuellem Feedback für Mädchen der 8./9. Klasse (Altersgruppe: 13-15 Jahre) zur Berufsorientierung für technische Ausbildungsberufe in der Erneuerbaren Energien-Branche (EE-Branche). Das Serious Game soll so gestaltet werden, dass es seinen Nutzerinnen ermöglicht, sich auf spielerische Weise mit den spannenden und zukunftsfähigen Tätigkeitsfeldern der EE-Branche auseinanderzusetzen und dabei typische Anforderungen von technischen Ausbildungsberufen zu meistern. Auf diese Weise soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass Mädchen ihr Wissen über technische Berufe, insbesondere deren Anforderungen und Aufgaben, erweitern können. Darüber hinaus soll ihr Interesse und die Neugierde für dieses Berufsfeld geweckt und möglichst gesteigert sowie das Vertrauen von Mädchen in ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen für technische Berufe gestärkt werden.

Schlagwörter: Serious Game, Erneuerbare Energien, technische Ausbildungsberufe

Branche: Erneuerbare Energien

Zielgruppe: Schülerinnen der Sek I (Altersgruppe 13-15 Jahre)

Projektpartner:
- WILA Bonn e.V.
- Technische Universität Dresden
- the Good Evil GmbH

Ansprechpartnerin: Pia Spangenberger, WILA Bonn e.V., pia.spangenberger@wilabonn.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Datenschutz in der Wirtschaft – Zertifikat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

www.datenschutz-lernen.de
Förderzeitraum: 01.05.2011 – 31.3.2014

Mit dem Projekt Datenschutz-Lernen werden Grundkenntnisse im Datenschutz für Mitarbeitende in der Wirtschaft praxisnah definiert und in Zertifikate umgesetzt. Datenschutz-Lernen stärkt den Datenschutz dort, wo die Risiken entstehen - am Arbeitsplatz.

Um eine hohe Akzeptanz zu erreichen, arbeiten die Projektpartner Roa.Consult und DLGI mit dem industriellen Partner Daimler AG zusammen und beziehen die Fachöffentlichkeit, wie etwa die Initiative D21e.V., Fachverbände, das BSI sowie das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig Holstein, ein.

Schwerpunkt der Projektarbeit ist nun die schrittweise Veröffentlichung der kostenfreien Lernplattform und der Lernzielkataloge. Die Module werden sukzessive ins Internet gestellt. Sie sind praxisnah und mittelstandsfreundlich, vermitteln die Fertigkeiten, die die Probanden befähigen, sich immer wieder über die neuen Entwicklungen im Datenschutz und daraus resultierende Risiken zu informieren und Datenschutz als prozesshafte Aufgabe im Wandel zu betrachten.

Schlagwörter: Datenschutz, Datensicherung, Grundmodul, Kommunikationsmodul, Personaldaten, Kundendaten, Finanzdaten, Gesundheitsdaten, Soziale Netzwerke, Suchmaschinen, E-Tracking, E-Commerce

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Mitarbeitende in allen Unternehmen und Branchen, die personenbezogene Daten verwenden

Projektpartner:
- Roa.Consult
- Dienstleistungsgesellschaft für Informatik
- Daimler AG, Corporate Data Protection – Konzerndatenschutz

Ansprechpartner: Roland Appel, Roa.Consult, Roland.Appel@RoaConsult.com

Expertenstandards@work

Förderzeitraum: 01.03.2013 – 31.10.2014

Innerhalb des Modellprojekts Expertenstandards@work werden Lernmodule zu den sieben nationalen Qualitätsstandards in der Pflege entwickelt und in Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenpflege an den Standorten Dresden, Freiburg, Kassel und St. Ingbert erprobt.

Die Teilnehmenden lernen, Risiken einzuschätzen, Präventionsmaßnahmen und Hilfsmittel einzusetzen, interdisziplinär zu arbeiten, Betroffene und Angehörige zu beraten und das Ergebnis zu beurteilen. Jedes Modul endet mit einer Lernerfolgskontrolle, dem praxisbezogenen Anwendungsnachweis für die Personalakte.

Der Fokus liegt auch auf dem benötigten Technischen Support und der Akzeptanz von mediengestützter Weiterbildung. Die HFH begleitet und evaluiert das Projekt auf wissenschaftlicher Basis. Nach Projektende stehen die Module dem Weiterbildungsmarkt zur Verfügung.

Schlagwörter: nationale Expertenstandards, Qualitätsnachweis in der Pflege, selbstorganisiertes Lernen

Branche: Altenpflege

Zielgruppe: Leitungen in Altenpflegeeinrichtungen, Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte

Projektpartner:
- DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
- HFH Hamburger Fernhochschule

Ansprechpartnerin: Carmen Grabenhorst, DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, carmen.grabenhorst@daa.de

Web 2.0 gestützte Fortbildung für die Verbraucherberatung

www.beratungskraefte-wissen-mehr.de
Förderzeitraum: 01.03.2011 – 28.02.2014

Das Projekt Web 2.0-gestützte Fortbildung für die Verbraucherberatung hat eine Wissensplattform konzipiert, PLATON (Plattform für Online-Zusammenarbeit), die den Wissenstransfer zwischen 6 Pilot-Verbraucherzentralen und dem Verbraucherzentrale Bundesverband verbessern soll. Das Projekt verfolgt drei Ziele: 1.) Neue Online-Fortbildungsformate anbieten, 2.) das Erfahrungswissen der Mitarbeitenden dokumentieren und 3.) überregionale Kooperation und Vernetzung ermöglichen. Implizit fördert es die IT-Medienkompetenz aller Nutzenden.

2011 wurde das Konzept mit ausgewählten Nutzenden erarbeitet und erste Formate auf technischen Interimslösungen (Adobe Connect, WordPress, eXe Learning) erprobt. 2012 wurde das Konzept technisch umgesetzt und Content und Workflows erarbeitet. Im März 2013 erfolgte der Launch von PLATON. Die Evaluation des Projekts zeigte deutlich die Potenziale und Möglichkeiten von Web 2.0 gestützten Formaten auch gerade für die Kommunikation und Qualitätssicherung im verbandlichen Kontext.

Schlagwörter: Web 2.0, Fortbildung, Verbraucherberatung, Kollaboration

Branche: Dienstleistung

Zielgruppe: Beratungskräfte sowie Fachreferentinnen und Fachreferenten der Verbraucherzentralen und des Verbraucherzentrale Bundesverbands

Projektpartner:
- Verbraucherzentrale Bundesverband Berlin
- Beuth Hochschule für Technik Berlin

Ansprechpartnerin: Julia Klingemann, Verbraucherzentrale Bundesverband Berlin, julia.klingemann@vzbv.de

LearnTextile – Aufbau einer Lernplattform für die Textilbranche

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 31.03.2017

Mit dem Verbundvorhaben LearnTextile wird eine Lernplattform für die Textilbranche entwickelt. Damit reagiert das Projekt auf den steigenden Bedarf an Fachkräften mit Kenntnissen zu neuen Materialien (Hochleistungsfasern), Prozessen und Verfahren. LearnTextile richtet sich auch an Kunden und Entwicklungspartner anderer Branchen, bei denen neuartige textile Werkstoffe eine Rolle spielen. Insgesamt gibt es drei Zielgruppen: Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Textilunternehmen in Fortbildungsmaßnahmen (z.B. für die Ausbildung zur Meisterin und zum Meister sowie die Ausbildung zur Bedienung weiterer Maschinen) und Auszubildenden (Erstausbildung, Förderung individueller Lernstärken) sind dies auch Nichttextilerinnen und Nichttextiler aus anderen High-Tech-Branchen, bei denen vermehrt faserbasierte Werkstoffe zum Einsatz kommen, wie z.B. im Automobilbau, der Bauindustrie oder in der Medizintechnik. Inhaltlich sollen Kursmodule zu den Themenfeldern „Textile Grundkenntnisse“, „Hochleistungsfasern und Einsatzfelder“ und zum Thema „Virtuelle Produktentwicklung und neue Verfahren in der Bekleidungsindustrie“ entstehen.

Schlagwörter: Ausbildung, berufsbegleitendes Lernen, Weiterbildung

Branche: Textilbranche, High-Tech-Branchen wie z.B. Automobilbau, Bauindustrie, Medizintechnik

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Textilunternehmen in Fortbildungsmaßnahmen und Auszubildende sowie Nichttextilerinnen und Nichttextiler

Projektpartner:
- Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF) - Zentrum für Management Research (DITF-MR)
- Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.
- Hochschule Niederrhein University of Applied Sciences Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie - Südwesttextil - e.V.
- Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden- Württemberg -AFBW-e.V.
- Technische Universität Kaiserslautern

Ansprechpartnerin: Prof. Meike Tilebein, DITF, meike.tilebein@ditf-mr-denkendorf.de

Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“

www.elearning-Kinderschutz.de
Förderzeitraum: 01.07.2011 – 30.09.2014

In einem 3-jährigen Projekt wurde der Online-Kurs für medizinisch-psychotherapeutische und pädagogische Berufe entwickelt. Ziel war die Vermittlung von theoretischem Wissen und Handlungskompetenzen sowie die emotionale Auseinandersetzung mit der Thematik. Das begleitende Forschungsdesign untersuchte die Wirksamkeit verschiedener didaktischer Lernsettings auf den Lernerfolg und die Wirkung auf handlungsbezogene Präventions- und Interventionsbefähigung der Teilnehmenden sowie die Qualität und Machbarkeit eines webbasierten Lernangebotes zu dieser Thematik. Erste Auswertungsergebnisse zeigen bei den Teilnehmenden einen Zuwachs an Handlungskompetenzen, eine Steigerung der Selbstwirksamkeit sowie eine hohe Zufriedenheit mit den angebotenen Lernmaterialien. In drei Testkursen haben bundesweit knapp 2000 Personen den Kurs abgeschlossen. Der Kurs wurde von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 80 CME-Punkten zertifiziert.

Schlagwörter: Prävention, sexueller Kindesmissbrauch, E-Learning

Branche: Sozialpolitik, Kinderschutz

Zielgruppe: Medizinisch-psychotherapeutische und pädagogische Berufe (auch Auszubildende und Studierende)

Projektpartner:
- Medizinische Fakultäten Ulm und Frankfurt
- Landesärzte- und Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg
- Bundespsychotherapeutenkammer
- Akademie für Lehrerbildung und Personalführung Dillingen
- Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen Baden-Württemberg
- Bundesverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Sektion Schulpsychologie in Berlin
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Ansprechpartner: Prof. J.M. Fegert, Universitätsklinikum Ulm, joerg.fegert@uniklinik-ulm.de

ECQAT – Curriculum Traumapädagogik, Traumatherapie, Schutzkonzepte in Institutionen

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 30.09.2017

In dem 3-jährigen Verbundprojekt Entwicklung eines vertiefenden E-Learning Curriculums zur ergänzenden Qualifikation in Traumapädagogik, Traumatherapie und Entwicklung von Schutzkonzepten und Analyse von Gefährdungsrisiken in Institutionen (ECQAT) werden webbasierte, auf dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand beruhende Weiterbildungsmodule entwickelt.

Als Basiscurriculum dient der vom BMBF geförderte Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch", der bis September 2014 entwickelt und evaluiert wurde. ECQAT bietet darauf aufbauend spezifische Kurse zur Weiterqualifikation an.

Zielgruppen des Projektes sind Fachpersonen, die in Kontakt zu sexuell missbrauchten und/oder traumabelasteten Kindern stehen oder in Institutionen Leitungsverantwortung haben.

Ein begleitendes Forschungsdesign wird den Zuwachs an Wissen, Handlungskompetenzen und Selbstwirksamkeit sowie die praktische Umsetzung erlernter Inhalte in der beruflichen Tätigkeit untersuchen.

Schlagwörter: Traumapädagogik, Traumatherapie, Schutzkonzepte

Branche: Kinderschutz, Prävention

Zielgruppe: medizinisch-therapeutische und pädagogische Berufe

Projektpartner:
- Universitätsklinik Ulm
- Universität Bielefeld
- Hochschule Landshut
- Universität Hildesheim

Ansprechpartner: Prof. J.M. Fegert, Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, joerg.fegert@uniklinik-ulm.de

KomPass – Schulische Krisenintervention bei Großschadensereignissen

www.kompass-schule.de
Förderzeitraum: 01.07.2012 – 30.06.2015

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und nachhaltige Implementierung eines bundesweiten Internet-Portals mit anwendungsorientierten Informationen sowie E-Learning-Angeboten zum Thema „Schulische Krisenintervention bei Großschadensereignissen und Prävention von schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen“ (bspw. Schulamok, School Shooting). Neben Lerninhalten und praktischen Werkzeugen wird der Austausch zwischen den Zielgruppen (Berufspädagoginnen und Berufspädagogen, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Polizeibedienstete sowie Leitungspersonal in Bildungsinstitutionen) zu Themen des Internetangebots im Fokus stehen. Diese Angebote werden in verschiedenen Bundesländern getestet und mehrfachen Qualitätssicherungszyklen unterzogen. Seminare zur Qualifizierung von Multiplikatoren rahmen das Angebot ab. Publikationen, Vorträge, Fachworkshops sowie eine Bundeskonferenz zum Thema werden begleitend zum Projekt geleistet.

Schlagwörter: Weiterbildung, zielgerichtete Gewalt an Schulen, Amok, Krisenintervention

Branche: Kinderschutz, Prävention

Zielgruppe: Berufspädagoginnen und Berufspädagogen, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Lehrpersonal

Projektpartner:
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Universität des Saarlandes, Virtuelle Saar Universität, Centre for e-Learning Technology
- Institut Psychologie & Bedrohungsmanagement (I:P:Bm)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Günter Dörr, Landesinstitut für Präventives Handeln, g.doerr@lph.saarland.de

TRACY – Gamebased Training for Disaster and Emergency Scenarios

http://elearning.charite.de/projekte/tracy
http://games.htw-berlin.de/tracy
Förderzeitraum: 01.06.2012 – 28.02.2015

Im Forschungsprojekt TRACY werden Methoden des spielebasierten Lernens für die Fort- und Weiterbildung im Bereich des internen Katastrophenschutzes in Krankenhäusern erprobt und evaluiert. Komplexe Szenarien wie Gefahrenlagen oder Katastrophen werden in einer softwarebasierten 3D-Umgebung abgebildet und für medizinisches, pflegerisches und technisches Personal unmittelbar erfahrbar gemacht. Gegenstand der Untersuchung ist, welche Kompetenzen für das Verhalten in Notsituationen durch gamifizierte Handlungsabläufe in virtuellen Anwendungen trainiert und ausgebildet werden können. Bisher übliche Präsenzschulungen sollen ergänzt, optimiert und durch erhöhte Teilnehmendenzahlen verbessert werden. Mit darauf ausgerichteten, prototypischen Szenarien soll die Akzeptanz, Handhabbarkeit, Transferleistung und Effektivität des Einsatzes von spielebasiertem Lernen evaluiert werden.

Schlagwörter: Game-based Training, Serious Games, Gamification, Blended Learning Schulungen, Aus-, Fort- und Weiterbildung

Branche: Game Industrie, Katastrophenschutz, Digitales Lernen, Gesundheit

Zielgruppe: Medizinisches, pflegerisches und technisches Krankenhauspersonal

Projektpartner:
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fachbereich Gestaltung / Game Design
- Charité - Universitätsmedizin Berlin, Kompetenzbereich E-Learning

Ansprechpartner: Prof. Thomas Bremer, HTW Berlin, thomas.bremer@htw-berlin.de / Kai Sostmann, Charité, Kai.Sostmann@charite.de

NetEnquiry

http://cevet.eu/forschung/aktuelle-projekte/netenquiry
Förderzeitraum: 01.08.2013 – 31.07.2016

Im Projekt NetEnquiry wird eine internetbasierte Lernform für die betriebliche Aus- und Weiterbildung im Sinne einer simulierten Praxisanwendung entwickelt und erprobt. Im modular aufgebauten NetEnquiry Software-Tool werden in Form einer kompetitiven, realitätsorientierten und damit authentischen Lernumgebung Planspielelemente, Web 2.0-Angebote und interaktive Elemente zu Lernzwecken im Bankbereich eingebunden. Diese sind sowohl mobil als auch arbeitsplatzbezogen zu nutzen. Das NetEnquiry wird im Projekt konzipiert, erprobt, redesigned und im Bankenbereich implementiert.

Schlagwörter: Mobile Learning, authentisches Lernen, Prozessorientierung, E-Learning, Bank, betriebliche und schulische Aus- und Weiterbildung, Serious Games

Branche: Kreditwesen, Kreditinstitute, Banken und Sparkassen

Zielgruppe: Weiterbildner, Lehrkräfte der Berufsbildung, Auszubildende im Bankenbereich, Personen in Weiterbildung im Bankenbereich

Projektpartner:
- Universität Paderborn – Lehrstuhl Wirtschaftspädagogik II
- Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Sparkasse Paderborn & Sparkasse Vest Recklinghausen
- Volksbank Paderborn
- Ingenious Knowledge, Köln
- Joseph-DuMont Berufskolleg, Köln
- Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung Brilon - Europaschule
- Berufskolleg Schloß-Neuhaus & Ludwig-Erhard-Berufskolleg, Paderborn
- Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e.V. (VLW)

Ansprechpartner: Prof. Marc Beutner, Universität Paderborn, Marc.Beutner@uni-paderborn.de

Flexible Learning im Handel

www.flexible-learning.de, www.myflexnet.de
Förderzeitraum: 01.04.2012 – 31.12.2014

Über die kreative Kombination traditioneller und moderner mediendidaktischer Methoden soll mit diesem Projekt eine neue Lernkultur in der beruflichen Bildung des Handels verankert werden. Im Mittelpunkt steht die Förderung und Erfassung von Kompetenzen im Sinne von aktivem selbstorganisiertem Handeln und Lösen von Problemen. Die Vermittlung dieser Kernkompetenzen wird in flexibel gestaltbaren Lernszenarien unter Einbeziehung kompetenzorientierter eLearning-Programme an beruflichen Schulen, den Bildungseinrichtungen des Handels, Hochschulen, Universitäten und in Unternehmen derzeit erprobt. Die Qualifizierung des Bildungspersonals (Ausbilderinnen und Ausbilder, Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer sowie Dozenteninnen und Dozenten) dient der Einführung in die Kompetenzthematik und der didaktisch-methodischen Vorbereitung auf die Erprobung.

Schlagwörter: Kompetenzen, Kompetenzmodell, E-Learning, Qualifizierung des Bildungspersonals

Branche: Handel

Zielgruppe: Berufsvorbereitung, Auszubildende, Studentinnen und Studenten, Bildungspersonal

Projektpartner:
- Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e.V. (zbb)
- Bildungszentrum des Einzelhandels Sachsen-Anhalt
- BZH Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen gGmbH
- Bildungszentrum des Sächsischen Handels gGmbH
- Berufskolleg an der Lindenstraße, Köln
- Fachhochschule Worms
- Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen (FAU)
- Handelsverband Deutschland (HDE)
- ver.di
- real,- SB Warenhaus GmbH
- Edeka
- Modern Learning, Berlin

Ansprechpartnerin: Gabriele Lehmann, zbb, glehmann@zbb.de

DiNöB – Digitale Narrationen in der ökonomischen Bildung im Handel*

www.zbb.de/projekte
Förderzeitraum: 01.01.2015 – 31.12.2017

Ziel des Projektes DiNöB ist es, einen für den Lernenden versteh- und erfassbaren emotionalen Zugang zu ökonomischen Themen zu schaffen. Mit Hilfe von Geschichten (didaktische Narration), die einen Bezug zu den konkreten Arbeits- und Lebenswelten der Lernenden aufweisen, werden komplexe ökonomische Zusammenhänge und deren Relevanz für das eigene Leben deutlich gemacht. Es wird eine kompetenzorientierte digitale Medienreihe (Erklärvideos, E-Learning-Programme, Lernkarten, Tests, Quiz etc.) unter Berücksichtigung von drei Schwierigkeitsstufen (1. Einführung, 2. Grundlagen der ökonomischen Bildung, 3. Ökonomische Bildung für Führungskräfte) konzipiert, umgesetzt und erprobt. Zielgruppe sind Auszubildende der Berufe Verkäuferin und Verkäufer, Kauffrau und Kaufmann im Einzelhandel sowie angehende Führungskräfte.

Schlagwörter: Storytelling, Narration, Ökonomie, Handel

Branche: Handel

Zielgruppe: Auszubildende sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Aufstiegsfortbildungen

Projektpartner:
- Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e.V. (zbb)
- Hochschule der Medien Stuttgart
- Hochschule der Medien Stuttgart
- Bildungszentrum des Sächsischen Handels gemeinnützige GmbH
- BZH Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen gemeinnützige GmbH
- bbw Hochschule Berlin
- food akademie Neuwied GmbH

Ansprechpartnerin: Gabriele Lehmann, zbb, glehmann@zbb.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Via4all – Video Interactive & Augmented – arbeitsprozessorientiert lebenslang lernen*

Projektlaufzeit: 01.01.2015 – 31.12.2017

Ziel des Projektes Video Interactive & Augmented ist die Konzeption und Realisation eines arbeitsprozessorientierten E-Learning-Angebots: VIA4all. Es richtet sich an Menschen mit und ohne Handicap und trägt so zur beruflichen Inklusion bei. Zentrale Idee ist, Arbeitsprozesse mit Videos abzubilden, die interaktiv und mit zusätzlichen Informationen angereichert (augmented) sind. Dazu werden relevante Teilprozesse oder Arbeitsgeräte in den Videos etwa mit Detailbildern, Zeichnungen oder Texten angereichert und verlinkt. Dabei wird größtmögliche technische und didaktische Barrierefreiheit angestrebt, um die Heterogenität der Adressaten angemessen zu berücksichtigen.

Schlagwörter: Barrierefreiheit, Lernvideos, Hypervideo, Eye-Tracking, Inklusion, Berufsbildung, Arbeitsprozessorientierung, Lebenslanges Lernen

Branche: Metall, Hoch- und Tiefbau, Hauswirtschaft, Landschaftsgartenbau

Zielgruppe: Beschäftigte mit und ohne Handicap

Projektpartner:
- Technische Universität Dortmund
- GrünBau, gemeinnützige Gesellschaft für soziale Beschäftigung und Qualifizierung in der Stadterneuerung mbH
- Hannoversche Werkstätten gem. GmbH Einrichtung für Menschen mit Behinderung
- Mariaberger Ausbildung & Service gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin: Martina Kunzendorf, TU Dortmund, martina.kunzendorf@tu-dortmund.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

WIKOM – Wissens- und Kommunikationsplattform für die rechnergestützte Fertigung

www.wikom-akademie.de
Förderzeitraum: 01.02.2012 – 31.07.2014

WIKOM
Wissens- und Kommunikationsplattform

Ziel des Projekts WIKOM war die Entwicklung einer Wissens- und Kommunikationsplattform für den Bereich „rechnergestützte Fertigung". Mit WIKOM wurde eine nachhaltige, qualitative Verbesserung der Ausbildungsqualität durch den Transfer erprobter didaktischer Konzepte, mit Schwerpunkt virtuelles Lernen, umgesetzt. Dieses wird durch stets aktuellstes Branchenwissen, Lernortkooperation zwischen Schule und Betrieb sowie die Weiterqualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Berufsschullehrinnen und Berufsschullehrern erreicht.

Die Auszubildenden des Maschinenbaus können so interdisziplinär, ortsunabhängig und prozessorientiert an gestellten Aufgaben arbeiten und auf einen großen Pool von Informationsangeboten zurückgreifen. Diese Informationen werden in Form von Videos, Fotos, Blogs, Wiki´s, E-Learning oder Foren bereitgestellt.

Während der Projektlaufzeit nahmen 22 Betriebe und 20 Berufsbildende Schulen mit insgesamt über 600 Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern sowie Ausbildenden an WIKOM teil.

Schlagwörter: Lernortkooperation, Maschinenbau, Verbesserung der Ausbildungsqualität

Branche: Maschinenbau

Zielgruppe: Ausbildende, Auszubildende sowie Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer

Projektpartner:
- VDW-Nachwuchsstiftung GmbH
- Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, Zentrum der Goethe Universität Frankfurt am Main (IWAK)
- CNC-Arena GmbH
- Resolto GmbH

Ansprechpartner: info@vdw-nachwuchsstiftung.de

MLS – Mobile learning in smart factories*

Förderzeitraum: 01.11.2014 – 31.10.2017

Kernstück von MLS ist eine in der Ausbildung im Maschinenbau nutzbare Applikation, die über Tablet abrufbare arbeitsrelevante Informationen didaktisch aufbereitet zur Verfügung stellt. Diese Applikation wird gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus der Werkzeugmaschinenbranche, Universität und Bildungsträger praxisnah entwickelt.

Ziel des Vorhabens ist die qualitative Verbesserung der Ausbildung im Maschinenbau und dessen benachbarte Branchen durch eine mobile arbeitsplatzorientierte, didaktisch aufbereitete Lern- und Arbeitsapplikation, die

- Auszubildende befähigt, eigenständig neue Kompetenzen im Arbeitsprozess zu erlangen und ihren Lernstand zu reflektieren,
- Ausbilderinnen und Ausbildern ermöglicht, ihre Medienkompetenz zu verbessern und digitale Medien in den Ausbildungsalltag zu integrieren,
- Lernorte besser vernetzt und aktuelle Lernsituationen mit didaktisch aufbereiteten Lernaufgaben verknüpft.

Schlagwörter: Mobiles Lernen, arbeitsplatznahes Lernen, Ausbildung, Lernortkooperation

Branche: Maschinenbau

Zielgruppe: Auszubildende und Ausbildende

Projektpartner:
- VDW-Nachwuchsstiftung GmbH
- Universität Paderborn

Ansprechpartner: Peter Bole, VDW-Nachwuchsstiftung, p.bole@vdw-nachwuchsstiftung.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

DigiLernPro – Digitale Lernszenarien für die arbeitsplatz-integrierte Wissens- und Handlungsunterstützung in der industriellen Produktion*

Förderzeitraum: 01.11.2014 – 31.10.2017

Das Vorhaben DigiLernPro adressiert die Notwendigkeit, berufliche Bildungsprozesse durch Einsatz digitaler Medien besser in die Arbeitsprozesse zu integrieren. Dies geschieht sowohl auf der Maschinenebene (bei der Erstellung eines Produktteils), die noch durch hohe Einarbeitungszeiten gekennzeichnet ist, als auch auf der Prozessebene, wo es Mitarbeitenden oft an Wissen über den Gesamtzusammenhang eines Produktes fehlt. In DigiLernPro werden auf der Basis digitaler Medien semi-automatisch generierte Lernszenarien entwickelt, die neue Formen des Lernens am Arbeitsplatz ermöglichen. Die Lernszenarien werden von Ausbilderinnen und Ausbilder, Mitarbeitenden und Fachkräften erstellt, die die nötigten Kompetenzen besitzen, eine aktuell auftretende Maßnahme durchzuführen. Zu einem späteren Zeitpunkt können andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer auftretenden Problemstellung auf die aufgezeichneten Szenarien zurückgreifen, welche an sie individuell angepasst präsentiert werden, und dadurch die dazu erforderlichen Kompetenzen erwerben. Hiermit wird die Weiterbildung mit der Berufstätigkeit verknüpft und die erworbenen Kompetenzen in den betrieblichen Prozessen effektiv angewendet.

Schlagwörter: arbeitsplatznahes Lernen, berufliche Weiterbildung, lebenslanges Lernen

Branche: industrielle Produktion

Zielgruppe: Ausbildende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Projektpartner:
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH
- Festo Lernzentrum Saar GmbH
- Brabant & Lehnert Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH
- Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH
- Ruhr-Universität Bochum

Ansprechpartner: Prof. Christoph Igel, DFKI, chrstoph.igel@dfki.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

MeWA – Mit digitalen Medien auf dem Weg zum Aufstieg durch Abschluss*

Förderzeitraum: 01.10.2014 – 30.09.2017

Ziel des Verbundvorhabens MeWA ist die Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zur nachträglichen beruflichen Qualifizierung von Berufstätigen, die der Gruppe der Geringqualifizierten zuzurechnen sind. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Teilqualifikationen eines Berufsbildes ermöglicht es den Lernenden durch eine Externenprüfung bei der IHK Berlin, einen berufsqualifizierenden Abschluss zu erhalten.

Die einzelnen Teilqualifikationen werden so konzipiert, dass ein arbeitsplatznahes und arbeitsintegriertes Lernen möglich ist. Digitale Medien spielen dabei eine bedeutende Rolle, da sie ein flexibles und individuell-anpassbares Lernen für die Zielgruppe ermöglichen. Digitale Medien bieten darüber hinaus die Möglichkeit, kleine Lerneinheiten zu konzipieren, die Schritt für Schritt gemeistert werden können und die zusätzlich unmittelbare Rückmeldungen über Erfolge abgeben.

Schlagwörter: arbeitsplatznahes und arbeitsintegriertes Lernen

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Geringqualifizierte

Projektpartner:
- f-bb Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH
- ALBA Facility Solutions GmbH
- Zapf Umzüge AG

Ansprechpartnerin: Susanne Kretschmer, f-bb, kretschmer.susanne@f-bb.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

KOLEGEA – Kooperatives Lernen und mobile Gemeinschaften für berufsbegleitende Weiterbildung in der Allgemeinmedizin

www.kolegea.de
Förderzeitraum: 01.10.2011 – 30.09.2014

Im Projekt werden ein Weiterbildungskonzept und ein unterstützendes Web 2.0-basiertes System für kooperatives Lernen in beruflichen sozialen Netzwerken in der Facharztweiterbildung entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Das Projekt richtet sich speziell an junge Ärzte und Ärztinnen in Weiterbildung für Allgemeinmedizin.

Die Web 2.0-basierte Lernplattform mit (mobilen) Werkzeugen dient der kooperativen Generierung, Strukturierung und Visualisierung von „lernergenerierten" Wissensartefakten und ihrer Integration mit professionellen medizinischen Inhalten. Es werden Web 2.0-Werkzeuge zur interaktiven Visualisierung medizinischer Leitlinien sowie zur kooperativen Erzeugung und Vernetzung von medizinischen Fallbeispielen aus beruflicher Praxis entwickelt. Darüber hinaus werden Dienste für mobile Communities integriert, um die soziale Interaktion und den Erfahrungsaustausch zwischen den Lernenden zu fördern.

Schlagwörter: Web 2.0, E-Learning, Medizin, mobile Endgeräte

Branche: Medizin

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin

Projektpartner:
- Humboldt-Viadrina School of Governance (HVSG), Social Innovation Lab
- Charité Universitätsmedizin, Institut für Allgemeinmedizin
- Universität Duisburg-Essen, Kooperative und lernunterstützende Systeme
- The Code AG

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jasminko Novak, Humboldt-Viadrina, School of Governance, j.novak@eipcm.org

ALINA – Assistenzdienste und Lernumgebungen in der Interdisziplinären Notaufnahme*

Förderzeitraum: 1.11.2014 – 31.10.2017

Die Etablierung sogenannter Interdisziplinärer Notaufnahmen (INA) in Kliniken ruft hinsichtlich der beruflichen Qualifizierung des dort tätigen Personals durch die Tätigkeit in verschiedenen Fachdisziplinen, hohem Zeit- und Kostendruck, heterogener beruflicher Expertise und Nutzung unterschiedlichster Informationssysteme und Medizintechniken verschiedene Probleme hervor. Das Projekt ALINA verfolgt daher das Ziel, in den Prozessabläufen der INA für nicht-akademische Berufsgruppen intelligente Assistenzdienste zur bedarfsorientierten „in situ" Unterstützung in der (prä)klinischen Phase der Notfallversorgung via Internet zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollen personalisierte Lernumgebungen etabliert werden, um die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen orts- und zeitunabhängig zu unterstützen. Die Softwarelösungen werden prototypische Umsetzungen sein, die in den beiden Modellkliniken mit den Zielgruppen in ärztlicher Kooperation evaluiert werden. Zur Verwertung der Ergebnisse werden Ansätze für Geschäftsmodelle entwickelt.

Schlagwörter: Notaufnahme, E-Learning, Assistenzdienste, Lernumgebung

Branche: Medizin

Zielgruppe: Gesundheits-und Krankenpflegekräfte sowie Rettungsdienstkräfte

Projektpartner:
- Universitätsmedizin Göttingen, Interdisziplinäre Notaufnahme
- Universitätsklinikum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Klinik für Unfallchirurgie
- CeLTech – Center for e-Learning Technology, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
- GECKO-Institut für Medizin, Informatik, Ökonomie, Hochschule Heilbronn

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. med. Sabine Blaschke, Universitätsmedizin Göttingen, Interdisziplinäre Notaufnahme (INA), sblasch@gwdg.de

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Hemaweb – Netzwerk zur Qualifizierung von Fachkräften in der Hämatologie

Förderzeitraum: 01.09.2013 – 31.08.2015

Im Projekt wird eine umfassende, interaktiv-nutzbare Wissens- und Qualifizierungsplattform für hämatologisches Fachpersonal im Bereich der Zellmorphologie entwickelt. Die Plattform umfasst vier komplementäre Module, so dass die wesentlichen Aspekte der Wissensvermittlung, -erarbeitung und -sicherung, des fachlichen Austauschs und der tutoriellen Betreuung bis hin zur zertifizierten Prüfung umfassend abgedeckt werden.

Im Einzelnen handelt es sich hierbei um eine interaktive Diskussionsplattform für klinische Fälle zur Durchführung von Webinaren und Fallkonferenzen anhand mikroskopischer Bilddaten, einem Trainingsforum mit hämatologischer Falldatenbank und interaktiven Testaufgaben, einer offenen Diskussionsplattform für aktuelle Entwicklungen in der Hämatologie und der Umsetzung digitaler Ringversuche zur Qualifizierung und Zertifizierung. Funktionalität und Nutzen der Plattform werden in einem umfangreichen Pilotbetrieb nachgewiesen.

Schlagwörter: Labordiagnostik, Hämatologie, Mikroskopie

Branche: Gesundheitswesen

Zielgruppe: Laborärztinnen und -ärzte, MTA sowie Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung

Projektpartner:
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Erlangen
- INSTAND e.V., Düsseldorf

Ansprechpartner: Dr. Christian Münzenmayer, Fraunhofer IIS, Christian.muenzenmayer@iis.fraunhofer.de

Flexicare 50+ – Demografie-sensibles Lernen in der Pflege

www.flexicare50plus.de
Förderzeitraum: 01.08.2011 – 31.07.2014

Ziel des Projekts ist es, berufserfahrene Pflegende 50+ zu befähigen, sich die Wissensbestände der Pflegewissenschaft systematisch zu erschließen und in das eigene Handeln zu integrieren. Mithilfe von Tablet-PC's soll dieser Lernprozess bedarfsgerecht und an der konkreten Arbeitssituation orientiert erprobt werden. Es wurden vier Micro Learning Einheiten zu beruflichen Schlüsselproblemen entwickelt, ein fach- und mediendidaktisches Rahmenkonzept für ein Blended Learning Modul konzipiert, erprobt und evaluiert sowie Foren für den fachlichen Austausch mit Kolleginnen angelegt. Durch den Einsatz von Tablet-PC's wurde die Selbstorganisation des Lernprozesses unterstützt. Über das Tablet wurde die Lernplattform erreicht, konnten Datenbanken und Übersetzungsprogramme genutzt werden sowie die Dokumentation des eigenen Lernprozesses erfolgen.

Die insgesamt 26 Themen für das Blended Learningformat wurden selbstbestimmt aus dem beruflichen Alltag gewonnen und nach einer pflegewissenschaftlichen Arbeitsmethode (EBN) bearbeitet.

Schlagwörter: Pflegewissenschaft, fachliche Wissenserweiterung, evidenzbasiertes Handeln, Digitales Lernen, Tablet-PC

Branche: Gesundheitswesen, Pflege

Zielgruppe: Berufserfahrene Pflegefachkräfte 50+

Projektpartner:
- SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera
- mmb – Institut für Medien- und Kompetenzforschung
- TÜV Rheinland Akademie
- Katholische Kliniken Bochum
- Klinikum Niederberg Velbert
- Klinkum Arnsberg

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Margot Sieger, SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera, margot.sieger@srh-gesundheitshochschule.de

SMART MOBILE – Mobile Learning für Smart Home und Smart Grid

www.smart-lernen.de
Förderzeitraum: 01.10.2011 – 30.09.2014

Energieeffiziente Technik stellt angesichts der Energiediskussion einen interessanten Wachstumsmarkt für Unternehmen der Elektro- und Informationstechnik dar. Allerdings sind Technologien im Umfeld von Smart Home, Smart Meter und Smart Grid neu, äußerst innovativ und vor allem schnelllebig; sie erfordern daher neben technologischem Wissen auch eine individuelle Beratungsleistung. Im Projekt werden diesbezüglich neue mobile Lernkonzepte entwickelt und erprobt. Ziel ist es, Fachleute durch diese Lernkonzepte mittels Smartphones, Tablet-PC's oder Subnetbooks auf die neuen Anforderungen der Gebäudesystemintegration einzustellen und ihnen einen flexiblen Zugang zu neuen Wissensbereichen zu ermöglichen.

Schlagwörter: Mobiles Lernen, Smart Home, Smart Meter, Smart Grid

Branche: Elektro- und Informationstechnik

Zielgruppe: Fachleute und Vertriebsleute im Themenfeld Smart Home, Smart Meter, Smart Grid

Projektpartner:
- Elektro Technologie Zentrum, Stuttgart
- Institut für Arbeitswissenschaften und Technologiemanagement (IAT), Stuttgart
- Hager Vertriebsgesellschaft mbh & Co. KG, Saarbrücken

Ansprechpartner: Jörg Veit, Hager Vertriebsgesellschaft mbh & Co. KG, veit@etz-stuttgart.de

MOLEM – Mobiles Lernen für Elektromobilität

www.molem.de
Förderzeitraum: 01.09.2012 – 31.08.2015

Hinter dem Begriff der Elektromobilität verbirgt sich das Schlüsselthema einer integrierten Klima-, Energie-, Mobilitäts- und Rohstoffstrategie. Die notwendige Weiterentwicklung alternativer Antriebstechnologien stellt dabei den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland vor große Herausforderungen; sie birgt zugleich aber auch große Potenziale. Um die neuen Technologien effizient nutzen zu können, bedarf es einer gezielten Weiterqualifizierung der entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor diesem Hintergrund wird im Verbundvorhaben MOLEM eine angepasste Qualifizierungslösung für die Bereiche Service, Handel und Herstellung entwickelt. Dabei sollen mobile Endgeräte eingesetzt und die Qualifizierung bedarfsgerecht an die aktuelle Situation der Mitarbeitenden angepasst werden.

Schlagwörter: Servicetechniker, mobiles Lernen, Elektromobilität, situatives Lernen, Erfahrungswissen

Branche: Automobilindustrie und Zuliefererbetriebe

Zielgruppe: Servicetechnikerinnen und Servicetechniker sowie Werkstattmitarbeiterinnen und Werkstattmitarbeiter

Projektpartner:
- Infoman AG, Stuttgart
- TU Darmstadt - Fachgebiet Multimedia Kommunikation (TUD)
- DEKRA Akademie GmbH, Stuttgart
- EvoBus GmbH , Neu-Ulm
- Autohaus Anders GmbH , Vechta
- SternPartner GmbH & Co. KG, Uelzen

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Friedemann Reim, Infoman AG, friedemann.reim@infoman.de

Smart Qu@lification: Digitale Medien in der Binnenschifffahrt

Förderzeitraum: 01.11.2014 – 31.10.2017

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist angewiesen auf eine effiziente und gut ausgebaute Infrastruktur. Die Binnenschifffahrt ist aufgrund der hohen Verkehrssicherheit und Energieeffizienz ein wichtiger Baustein im bestehenden Verkehrssystem. Wie andere Branchen auch sieht sich die Binnenschifffahrt mit den Herausforderungen des demographischen Wandels und der aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung steigenden fachlichen Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitnehmenden konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund werden im Projekt Smart Qu@lification zeitunabhängig- und mobilnutzbare Lernmodule zum Einsatz in der Aus- und Weiterbildung entwickelt. Durch die damit verbundene mobile Verfügbarmachung von Schiffsführungssimulationen sollen u.a. die navigatorischen Kompetenzen angehender und erfahrener Binnenschifferinnen und Binnenschiffer in effizienter Weise verbessert und die Attraktivität des Berufsbildes erhöht werden.

Schlagwörter: Innovative, lernortflexible Qualifizierungskonzepte, Einsatz digitaler Medien, Binnenschifffahrt

Branche: Binnenschifffahrt

Zielgruppe: Aus- und Weiterzubildende sowie Schiffsführerinnen und Schiffsführer

Projektpartner:
- DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V.
- Universität Duisburg-Essen
- Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt

Ansprechpartner: Dieter Gründer, DST, gruender@dst-org.de

Wissensmanagement

Über kontinuierliches Lernen im Unternehmen sollen Innovationen ermöglicht, Wissen aufgebaut und erweitert und letztlich die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist eine im Betrieb vorhandene solide Wissensbasis. Dazu zählt die hohe fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits, aber auch die Konservierung des vorhandenen Erfahrungswissens.
Moderne Ansätze wie Wissensmanagement oder wissensorientierte Unternehmensführung werden zunehmend als Instrumente zur gezielten Stärkung dieser Faktoren eingesetzt. Zu den Kernaufgaben des Wissensmanagements in der beruflichen Bildung gehört es, die im Betrieb vorhandenen – auch informellen – Erfahrungen und das Know-How der Beschäftigten für alle transparent zu machen und nutzbringend zur Verfügung zu stellen.
Wissen soll gezielt mit Hilfe der digitalen Medien geschäftsrelevant entwickelt, gespeichert und so kommuniziert werden, dass es in ein breit nutzbares Organisationswissen überführt werden kann und die Vernetzung aller am Bildungsprozess Beteiligten ermöglicht.

PRiME – Professional Reflective Mobile Personal Learning Environment

http://prime.rwth-aachen.de
Förderzeitraum: 01.07.2013 – 30.06.2016

PRiME hat zum Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG eine individuelle Lernumgebung auf mobilen Endgeräten zu bieten. PRiME verfolgt im Einzelnen:

- Anbieten einer professionellen Lernmethode, in der informelles Lernen und Netzwerklernen rund um eine selbstgesteuerte Lernumgebung konvergieren.
- Entwerfen und Evaluieren eines in das Arbeitsleben integrierten Lern-Frameworks, das Reflexion auf drei Ebenen unterstützt: während der Erstellung persönlicher multimedialer Notizen und Lerninhalte, durch Teilen dieser Beiträge im persönlichen Netzwerk sowie durch das firmenweite Teilen von Lerninhalten und deren Integration in das Weiterbildungskonzept.
- Entwerfen und Evaluieren einer adaptiven Umgebung, die kontextbasiertes Lernen am Arbeitsplatz mit Learning-Analytics-Methoden (Empfehlungen, personalisierte Rückmeldungen, kontextsensitive Suche, etc.) unterstützt.

Schlagwörter: mobiles Lernen am Arbeitsplatz, selbstgesteuertes Lernen, integriertes Lernen, Reflexion, Wissensmanagement, Learning-Analytics

Branche: Aus- und Weiterbildung

Zielgruppe: Technikerinnen und Techniker sowie Ingenieurinnen und Ingenieure der Deutschen Bahn AG

Projektpartner:
- RWTH Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Informatik 9 (Lerntechnologien)
- DB Training

Ansprechpartner: Dr. Mohamed Amine Chatti, RWTH Aachen, chatti@informatik.rwth-aachen.de

DiLI – Digitales Lernen in der Instandhaltung

www.dili-projekt.de
Förderzeitraum: 01.04.2012 – 31.03.2015

Im Verbundprojekt DiLI werden mit Web 2.0-Technologien ein Lern- und Wissenssystem speziell für die Anforderungen der Instandhaltung und des Vertriebsinnendienstes entwickelt. DiLI folgt dem Konzept erfahrungsgeleiteten Arbeitsprozesswissens (eAP), das Arbeitsprozesse als Lernfeld nutzt und so informelle, selbst organisierte Lernprozesse systematisch unterstützt. Die Gestaltung des Lern- und Wissenssystems erfolgt als partizipative Systementwicklung unter direkter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen.

Die wissenschaftliche Begleitung konzentriert sich auf das Konzept der Praktikanz als Maßstab für die Integrationsfähigkeit von Verfahrensinnovationen mit den alltäglichen Arbeitsroutinen im Anwendungsfeld.

Schlagwörter: Lernsystem, Instandhaltung, Web 2.0

Branche: Metall- und Elektroindustrie

Zielgruppe: Fachkräfte in Instandhaltung und Vertriebsinnendienst

Projektpartner:
- ISF München (Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.)
- Infoman Informationssysteme GmbH
- Premium AEROTEC GmbH
- TTS Tooltechnics Systems AG & Co. KG
- Institut für praktische Interdisziplinarität
- IG Metall
- Forum Vision Instandhaltung e.V.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Hans Pongratz, ISF München,
hans.pongratz@isf-muenchen.de

KODIN-Kfz – Kollaboratives Diagnosenetzwerk für die Kfz-Servicearbeit

www.kodin-kfz.de
Förderzeitraum: 01.07.2011 – 30.06.2014

In dem Vorhaben KODIN-Kfz wird eine durch Web 2.0-Technologien ermöglichte Systematik zum Lernen im Arbeitsprozess von Kfz-Werkstätten entwickelt und prototypisch eingeführt. Dadurch wird es auf der einen Seite den Fachkräften ermöglicht, kollaborativ die Lösung besonders herausfordernder Probleme der Kraftfahrzeugdiagnose herauszuarbeiten, diese zu dokumentieren und damit letztlich zu lernen. Es wird ein Beitrag dazu geleistet, das Wissen der Fachexpertinnen und Fachexperten in den Kfz-Werkstätten zu sichern.

Schlagwörter: Web 2.0, Wissensmanagement

Branche: Automobilbranche

Zielgruppe: Volkswagen Spezialistinnen und Spezialisten Technik (VST), Servicetechnikerinnen und Servicetechniker (ST) der Kfz-Innung Hamburg sowie Auszubildende der Volkswagen Handelsorganisation

Projektpartner:
- Volkswagen Service Deutschland
- Universität Bremen (Institut für Technik und Bildung (ITB), Technologie-Zentrum Informatik (TZI), Institut für theoretische Elektrotechnik und Mikroelektronik (ITEM)
- Universität Flensburg (Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik)
- LUX Impuls GmbH

Ansprechpartnerin: Silke Haubenreißer, Lux Impuls GmbH, silke.haubenreisser@lux-pk.de

Wissensnetzwerk Zement-Kalk-Beton – Einsatz von Web 2.0-Technologien in der beruflichen Bildung in der Steine-Erden-Industrie

www.wissensnetzwerk-steine-erden.de
Förderzeitraum: 01.03.2011 – 30.05.2014

Ziel des Projektes Wissensnetzwerk Zement-Kalk-Beton ist es, die Möglichkeiten für den Einsatz von modernen Internet-Technologien in der beruflichen Bildung in der Steine-Erden-Industrie zu untersuchen. Hierzu wird im Projekt ein internetbasiertes Wissensnetzwerk aufgebaut, das Anwendungen in vier zentralen Bereichen bereitstellt:

- Im Bereich „Aktuelles“ können von den Nutzenden Branchennachrichten und Termine eingetragen werden.
- Im Bereich „Nachschlagen“ werden Fachinformationen in Form von strukturierten Nachschlagewerken zur Verfügung gestellt. Die Nutzenden können diese Informationen kommentieren und in einem Community-Bereich eigene Lexikonbeiträge beisteuern.
- Im Bereich „Qualifizieren“ wird eine Lernplattform eingebunden, die von den Kunden selbstständig erweitert werden kann.
- Im Bereich „Netzwerken“ wird die Arbeit in Arbeitsgruppen unterstützt.

Schlagwörter: Qualifizieren, Informieren, Netzwerken

Branche: Baustoffe-Steine-Erden

Zielgruppe: Mitarbeitende der Baustoffe-Steine-Erden Industrie

Projektpartner:
- VDZ gGmbH
- S&P Consult GmbH
- Technische Universität Clausthal
- Bundesverband Kalk e.V.
- Universität Bremen

Ansprechpartner: Stefan Schäfer, VDZ gGmbH, Stefan.Schaefer@vdz-online.de

SISE – Synergetisches, interaktives und selbstorganisiertes E-Learning

http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/sise
Förderzeitraum: 01.03.2011 – 30.09.2014

Ziel des Projekts war die Entwicklung, Implementierung und Erprobung einer Wissenskommunikations- und Lernumgebung (SISE-Plattform) für produzierende Unternehmen unter Nutzung von Web 2.0-Technologien. Entwicklern und Produzenten komplexer Produkte wird eine Lernumgebung angeboten, die es ermöglicht, Wissenskommunikation und kollaboratives Lernen über verschiedene Stufen der Wertschöpfungskette hinweg zu realisieren. Der Einsatz der SISE-Plattform soll neue Möglichkeiten der Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozessen schaffen, indem Lern- und Arbeitsprozesse in der gleichen Umgebung stattfinden. Der Wechsel zwischen Arbeits- und Lernphasen wird damit erleichtert und flüssiger gestaltet.

Schlagwörter: Wissensmanagement, E-Learning, Wissens-Community, Feedbackprozesse

Branche: Hersteller komplexer Produkte (Praxispartner: Medizintechnik)

Zielgruppe: Alle Wertschöpfungsstufen im Unternehmen (Entwicklung, Produktmanagement, Service, Vertrieb, Marketing, Training)

Projektpartner:

- Universität Duisburg-Essen – Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement
- RWTH Aachen – Professur für Textlinguistik und Technikkommunikation
- FIR e. V. an der RWTH Aachen
- MUL Systems GmbH
- reinisch AG
- thera Trainer – medica Medizintechnik GmbH

Ansprechpartnerin: Gianna Scharnberg, Universität Duisburg-Essen, gianna.scharnberg@uni-due.de

SALTO – Einsatz digitaler Medien in den Bildungsprozessen des deutschen Sports

www.salto-dosb.de
Förderzeitraum: 01.07.2012 – 30.06.2015

Mit dem Projekt SALTO soll die Qualität im Qualifizierungssystem des organisierten Sports mit einem strategisch angelegten Einsatz digitaler Medien verbessert werden. Hiervon können ehrenamtliche und hauptberufliche Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Vereinsmanagerinnen und Vereinsmanager sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter profitieren. In insgesamt fünf Teilprojekten (Entwicklung von Fachcontent, Entwicklung von Blended Learning und Train-the-Trainer-Konzepten, Entwicklung einer virtuellen Community für Spitzentrainerinnen und Spitzentrainer, Entwicklung von sportartspezeifischen Implementationskonzepten zum digitalen Lehren und Lernen) werden adäquate Instrumente zur Verbesserung der mediengestützten Qualifizierung entwickelt, erprobt, in der Praxis angewandt und evaluiert.

Schlagwörter: Bildungsnetz, Sport, Trainerausbildung, Übungsleiterausbildung, digitale Medien, Bildungsprozesse, Sportverbände, Organisationsentwicklung, Wissensmanagement

Branche: Organisierter Sport

Zielgruppe: Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der Mitgliedsorganisationen des DOSB und ihrer regionalen Untergliederungen (Hauptzielgruppe), ehrenamtliche und hauptberufliche Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Vereinsmanagerinnen und Vereinsmanager sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter

Projektpartner:
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Tischtennis-Bund (DTTB)
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW)
- Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig (IAT)
- Zeppelin Universität (ZU), Lehrstuhl für Hochschuldidaktik

Ansprechpartner: Markus Stroß, DOSB, stross@dosb.de / Tamara Ranner, DOSB, ranner@dosb.de

Medienkompetenzförderung

Digitale Medien durchdringen unseren Alltag. In nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen sind sie Grundlage, Vermittler und/oder Begleiter neuer Entwicklungen. Für den souveränen Umgang mit digitalen Technologien braucht es ein umfassendes Wissen auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Fragen zum Datenschutz und der Preisgabe von Informationen über die eigene Persönlichkeit im Netz, das Wissen über die Chancen und Risiken von sozialen Netzwerken oder das Bewusstmachen von Anbieterinteressen sollten thematisiert werden und in medienpädagogische Konzepte münden. Eine Medienkompetenzförderung mit dem Anspruch einer umfassenden Medienbildung soll daher Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien vermitteln und aktiv die Gestaltung des Alltags auf Basis eines entsprechend medialen Hintergrundwissens einbeziehen.

Auf der Ebene der beruflichen Bildung sind die Lehr- und Ausbildungskräfte für eine Medienbildung mit diesem Anspruch von zentraler Bedeutung. In einer veränderten Rolle als Beratende und Lernprozessbegleitende der Lernenden unterstützen sie den Aufbau von Medienkompetenz. Idealerweise fördern sie Nutzungsgewohnheiten, die das Lernen mit digitalen Medien erleichtern, ermöglichen eine gesunde medienkritische Grundhaltung und zeigen Perspektiven auf, sich in der heutigen und morgigen Wissensgesellschaft zurechtzufinden.

MedienNavi – strategieorientierte Nutzung neuer Medien in KMU

www.etz-stuttgart.de/MedienNavigator.html
Förderzeitraum: 01.07.2012 – 30.06.2015

Mit dem sogenannten „MedienNavigator“ wird für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein an die unternehmerische Praxis orientiertes Qualifizierungsangebot bereitgestellt, welches den realen Prozess des Medienprojektmanagements im Unternehmen in den Mittelpunkt stellt und zum Lerngegenstand macht.

Gleichzeitig wird für die Arbeit im Bereich „neue Medien“ ein umfassendes Instrumentarium entwickelt, das den MedienNavigator im Unternehmen dabei unterstützt, strategieorientiert und nachhaltig neuen Medien einzuführen, ohne dabei den kapazitativen und qualifikationsbezogenen Rahmen im Unternehmen zu sprengen. Hauptzielgruppen der Qualifizierung sind das (Elektro-)Handwerk und die unternehmensnahen Dienstleister.

Schlagwörter: Medienqualifizierung, Medienkompetenz

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in KMU unterschiedlicher Branchen, v.a. in Unternehmen des Handwerks und unternehmensnahen Dienstleistungen

Projektpartner:
- Elektro Technologie Zentrum (ETZ), Stuttgart
- Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart
- Berner Elektrotechnik GmbH
- Peter Bürkle, Steuerberater
- Elektro Schmidt Gebäudetechnik
- Heldele GmbH, Elektro- und Kommunikationstechnik
- BetterNet GmbH, Web, Multimedia und Print

Ansprechpartnerin: Petra Gohlke, Elektro Technologie Zentrum Stuttgart, gohlke@etz-stuttgart.de

LernenPlus – Medienkompetenzförderung in der beruflichen Einstiegsqualifizierung

www.pebbleonline.de
Förderzeitraum: 01.08.2012 – 31.07.2015

LernenPlus zielt auf die Entwicklung, Erprobung und Dissemination von neuen Wegen zur Förderung berufsorientierter Medienkompetenz in der Berufsausbildungsvorbereitung am Beispiel der Einstiegsqualifizierung Chance plus (Deutsche Bahn, ZukunftPlus e.V.) und der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (ZukunftPlus e.V.). Zielgruppen des Projekts sind neben den Jugendlichen auch die Bildungsbegleitenden und die Betreuenden in den jeweiligen betrieblichen Einsatzgebieten der Jugendlichen.
Es wurden Aufgabenstellungen und Schulungsmaterialien zur Förderung berufsorientierter Medienkompetenz definiert, entwickelt und erfolgreich in das Curriculum der Maßnahmen implementiert. Die Erprobung und Evaluation des Materials läuft kontinuierlich und wird durch die Persönliche Berufs- und Bildungs-Lernumgebung „PeBBLe“ unterstützt, die ebenfalls für das Projekt aufgebaut und jetzt bei den Zielgruppen erprobt wird.
Erforscht werden die Inhalte berufsorientierter Medienkompetenz und geeignete Formen ihrer Förderung.

Schlagwörter: Medienkompetenz, Einstiegsqualifizierung (EQ), Berufsausbildungsvorbereitung (BAV), Berufsvorbereitung (BvB), betriebsintegrierte Qualifizierung (BiQ)

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Jugendliche in EQ-, BvB- u. BiQ-Maßnahmen, Bildungsbegleitende in EQ-, BvB- u. BiQ-Maßnahmen und betriebliche Betreuende im Unternehmen

Projektpartner:
- Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, DB Training, Learning & Consulting
- ZukunftPlus e. V.
- Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)
- Institut Technik und Bildung (ITB), Universität Bremen
- Bremer Institut für Bildungsforschung (BIB), Universität Bremen

Ansprechpartnerinnen: Dr. Ina Schreiner, DB Training, ina.schreiner@deutschebahn.com
Christina Papadopoulou, DB Training, christina.papadopoulou@deutschebahn.com

EMAG – Medienkonzept zur Aneignung von Gestaltungskompetenz in vernetzten Lernorten der Beruflichen Bildung

www.tb.uni-rostock.de/projekte/emag
Förderzeitraum: 01.10.2012 – 31.03.2015

Die Universität Rostock entwickelt und erprobt in diesem Projekt curriculare Konzepte zur Aneignung von Gestaltungs- und Medienkompetenz für Auszubildende im Tourismus- und Gaststättengewerbe. In der ersten Entwicklungsphase sind in einer lernortübergreifenden Zusammenarbeit mit den Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern sowie Ausbilderinnen und Ausbildern unter Beteiligung der Auszubildenden Lernaufgaben entworfen worden, die unter Verwendung digitaler Medien in Lerngruppen an beiden Lernorten der beruflichen Bildung gelöst werden müssen. Die zur Aufgabenlösung eingesetzten Medien sind dabei Erkenntnis- und Gestaltungsmittel. Sie wurden von den Auszubildenden erkundet und weiterentwickelt. Als technologische Basis dienten eine Lernplattform (moodle) sowie mobile Endgeräte.

Schlagwörter: Medienkompetenz, Gestaltungskompetenz, Berufliche Bildung, Tourismus- und Gastgewerbe

Branche: Tourismus- und Gastgewerbe

Zielgruppe: Auszubildende, Lehrkräfte und Ausbildende

Projektpartner:
- Universität Rostock
- Berufsschule des Landkreises Müritz
- Land Fleesensee
- LiNK & VIRTUS e.V.

Ansprechpartner: Prof. Friedhelm Eicker und Christoph Bohne, Universität Rostock, christoph.bohne@uni-rostock.de

MeCoPflege – Mediencoaches für das Berufsfeld Pflege. Qualifizierungskonzept MeCoPflege

http://moodle.mecopflege.de
Förderzeitraum: 01.08.2009 – 31.07.2015

Ziel des Projekts ist es, die Medienkompetenzen von beruflich Pflegenden zu stärken, damit eine intensivere Einbindung digitaler Medien in den Arbeitsprozess erfolgen kann und der fachliche Austausch in den Pflegeteams durch neueste pflegewissenschaftliche Erkenntnisse bereichert wird.

Dazu nehmen ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflegepraxis und der Pflegeausbildung an einem intensiv betreuten Blended-Learning-Seminar zum Mediencoach für das Berufsfeld Pflege teil. Die evidenzbasierte Wissensgenerierung und Wissenskommunikation erfolgt mit Hilfe einer auf open-source Basis konzipierten Lernplattform. Ergänzend wird in den beteiligten Einrichtungen eine räumlich und technisch arbeitsplatznahe Infrastruktur aufgebaut, die digital unterstütztes Lernen und Arbeiten erleichtert.

Schlagwörter: medienpädagogische Qualifizierung, Pflege- und Gesundheitsberufe, pflegewissenschaftliche Qualifikations- und Curriculumforschung, medienpädagogische Praxisforschung

Branche: Pflegeberufe

Zielgruppe: Krankenhäuser und Krankenpflegeschulen

Projektpartner:
- Universität Paderborn
- Universität Bremen, Institut für public health
- Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V
- Bremer Krankenpflegeschule der freigemeinnützigen Krankenhäuser e. V.
- Integratives Bildungszentrum am Klinikum Bremen-Mitte gGmbH

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Dorothee Meister, Universität Bremen, dm@upb.de

PerBEM – Perspektive 2.0 – Beruflich einsteigen mit kritischen Medienkompetenzen

www.perspektive2-0.de
Förderzeitraum: 01.08.2012 – 31.12.2014

Die strategische und reflektierte Nutzung von Social Media ist heute ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die berufliche Positionierung, insbesondere für Einsteigerinnen und Einsteiger. Mit dem Modellprojekt Perspektive 2.0 – Beruflich einsteigen mit kritischen Medienkompetenzen möchten wir dazu beitragen, die beruflich relevanten Aspekte von Facebook, Youtube, Twitter & Co. in den Blick zu nehmen.

Jungen Erwachsenen im Übergang von der Ausbildung/Studium in den Beruf soll dieses Potenzial von Social Media verfügbar gemacht werden. Für das Erwerbsleben ist nicht nur eine gute Online-Reputation wichtig, sondern es geht auch darum, gezielt Netzwerke zu potentiellen Arbeitgebern aufzubauen, Fachforen und -debatten zu kennen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wenden wir uns an professionelle Berufseinstiegsbegleitende. Mit unseren Pilotkursen „Training of Trainers“ bieten wir die Chance, die Beratungskompetenz um aktuelles Wissen rund um Social Media zu erweitern.

Schlagwörter: Social Media, Medienkompetenz, didaktisches Konzept, Bewerbungstraining, Kompetenz-Coaching, berufliche Profilentwicklung, Online-Reputation

Branche: Berufliche Bildung

Zielgruppe: am Berufseinstieg Tätige in der beruflichen Bildung, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie junge Erwachsene in der Berufsorientierung (Künstlerinnen und Künstler, Migrantinnen und Migranten mit ausländischen Abschlüssen, junge Frauen mit mehrdimensionalen Benachteiligungen in der Berufsorientierung sowie Auszubildende in der Pflege)

Projektpartner:
- FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB)
- Universität Bremen, Informatik AG dimeb – Digitale Medien in der Bildungg

Ansprechpartnerin: Sibylle Würz, FCZB, perspektive20@fczb.de

Meta – Medienkompetenztraining für die Ausbildung

www.medienkompetenz-ausbildung.de
Förderzeitraum: 01.08.2012 – 31.07.2015

Das Projekt hat das Ziel, Modelle für Fachkräfte der Berufsvorbereitung, -qualifizierung und -ausbildung zu entwickeln, die sie befähigen, Jugendliche in verschiedenen Ausbildungssituationen und mit verschiedenen Startbedingungen an einen kompetenten Umgang mit Medien - insbesondere mit Web 2.0 - heranzuführen. Dazu wurden Modelle für eine Etablierung von Medienkompetenzförderung entwickelt. Dies fand in insgesamt 20 Qualifizierungseinheiten statt. Neben der eigentlichen Qualifizierung hatten die Schulungen das Ziel, die Fachkräfte zu vernetzen und sie in die Entwicklung von Schulungsmaterialien einzubeziehen. Die begleitende Evaluation garantierte fundierte Modelle und eine umfassende Erarbeitung der Schulungsmaterialien, die anschließend off- und online bundesweit verbreitet werden.

Schlagwörter: Medienkompetenz, Berufsausbildung, Berufsvorbereitung, Berufsqualifizierung, Fortbildung

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Fachkräfte aus dem Bereich der Berufsvorbereitung, -ausbildung und -qualifizierung

Projektpartner:
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
- Medienzentrum Parabol, Nürnberg

Ansprechpartnerin: Mareike Schemmerling, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, schemmerling@jff.de

Kompetenzlabor

www.kompetenzlabor.de/labor/kompetenzlabor
Förderzeitraum: 01.07.2012 – 30.06.2015

DAS KOMPETENZLABOR
FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ VON JUNGEN MENSCHEN

Mit dem Projekt Kompetenzlabor wird Medienkompetenz gefördert. Mit einem individuell zur Verfügung stehenden E-Portfolio werden Jugendliche und junge Erwachsene befähigt, aktiv und selbstbestimmt ihre bisher vorhandene Medienkompetenz zu prüfen, weiterzuentwickeln sowie praktisch zu erproben und nachzuweisen. Szenarienbasierte Selbsteinschätzungen, ein Testverfahren sowie eine persönliche Medienchronik sind Hauptbestandteile des E-Portfolios.

Die Fortbildung „Fachprofil Medienkompetenz“ wird die mediengestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Kontext von Aus- und Weiterbildung unterstützen. Pädagogischen Fachkräften wird es ermöglicht, die Förderung von Medienkompetenz in ihre jeweiligen Aus- und Weiterbildungskonzepte nachhaltig zu integrieren.

Schlagwörter: Medienkompetenz, E-Portfolio, Kompetenzbilanzierung, Selbsteinschätzung, Fachprofil Medienkompetenz

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Projektpartner:
- Helliwood media & education
- Arbeit und Leben Thüringen, Erfurt
- Jungvornweg, Dresden
- Prof. John Erpenbeck

Ansprechpartnerin: Katja Liebigt, Helliwood media & education, liebigt@helliwood.de

MediaArt@Edu – Künstlerisch-technische Medienbildung in Berufsvorbereitung und Berufsorientierung

www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/media-art-edu.php
www.ibp.kit.edu/mediaartedu
Förderzeitraum: 01.09.2012 – 31.08.2015

Mit dem Projekt wird ein neues Konzept digitaler Medienbildung zur Berufsvorbereitung mit pädagogisch begleiteter Portfolioarbeit entwickelt, das den kreativen Umgang mit digitalen Medien fördert. Das Konzept wird mit Jugendlichen außerschulischer berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen sowie Schülerinnen und Schülern in der Phase der Berufsorientierung erprobt und evaluiert. Die Jugendlichen werden von Studierenden begleitet und gestaltungsorientiert an die Medientechnologien herangeführt. Ein Lernort ist das Zentrum für Kunst- und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe, wo die Workshops mit digitalen Technologien durchgeführt und evaluiert werden.

Schlagwörter: Künstlerisch-technische Medienbildung, Mentoring, Digitale Medienkompetenz, Berufsvorbereitung und -orientierung, ästhetische Portfolios, Berufsbiografiegestaltung

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Teilnehmende außerschulischer Berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen sowie Schülerinnen und Schüler in der Phase der Berufsfindung/Berufsorientierung

Projektpartner:
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Berufspädagogik, Abteilung Berufspädagogik
- Zentrum für Kunst- und Medientechnologie /Abt. Museumskommunikation
- Agentur für Arbeit Ka, Abt. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Ansprechpartnerin: Dr. Daniela Reimann, KIT, Daniela.Reimann@kit.edu / Simone Bekk, KIT, simone.bekk@kit.edu

KOMMIT – Kompetent mit Medien im beruflichen Qualifizierungsprozess

www.kommit-projekt.de
Förderzeitraum: 01.10.2012 – 31.03.2015

Das Projekt KOMMIT hat zum Ziel, Medienbildung mit dem Schwerpunkt Social Web in der Bildungskette von IT-Berufen zu verankern. So werden Kompetenzen der Auszubildenden im Umgang mit dem Social Web nachhaltig gefördert. Hierfür definieren wir allgemeine und fachspezifische Social Web-Kompetenzen, entwickeln darauf aufbauend Konzepte und Module zur Medienkompetenzvermittlung und -förderung und erproben diese in Pilotprojekten. Die Konzepte werden in eine Plattform („Sozialer Navigator“) integriert, welche Informationen zu Medienkompetenz bündelt und Bildungsmethoden sowie Werkzeuge zur Gestaltung des Lernprozesses bereitstellt.

Schlagwörter: Medienbildung, Social Web-Kompetenz, Web 2.0, soziale Medien, Berufsbildung, IKT Berufe, Sozialer Navigator

Branche: IKT

Zielgruppe: Auszubildende, Lehrkräfte an Berufsschulen, betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Fachvorgesetzte

Projektpartner:
- IMC information multimedia communication AG, Saarbrücken
- Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), Berlin
- Leibniz Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), Saarbrücken
- Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)

Ansprechpartnerin: Dr. Uta Schwertel, IMC AG, uta.schwertel@im-c.de

GADIME – Ganzheitliche digitale Medienkompetenz in der beruflichen Qualifizierung

www.gadime.minor-kontor.de
www.minor-kontor.de/projekte/gadime
Förderzeitraum: 01.10.2012 – 31.08.2015

GADIME entwickelt Modelle und zielgruppengerechte Methoden für die Stärkung von ausbildungs- und berufsbezogener Medienkompetenz bei benachteiligten Jugendlichen. Gemeinsam mit Bildungspersonal verschiedener Qualifizierungsinstitutionen wird vorhandenes Medienwissen ausgebaut und zu einem kritischen, reflektierten Medienhandeln weiterentwickelt. Dies vollzieht sich verstärkt durch die Anregung von Peer-Teaching-Prozessen, so dass erforderliche Kooperations-, Orientierungs- und Produktionskompetenzen gefördert werden.
Die online verfügbaren Medien warten zunehmend mit kommunikativen und interaktiven Werkzeugen auf, die es ermöglichen, dass rezeptive Mediennutzende zu Medienproduzierenden werden. GADIME geht es vor allem um die kritische Nutzung digitaler Medien im Ausbildungskontext und die Erstellung bedarfsgerechter Lehr- und Lernmedien. Durch diese Schwerpunkte soll eine nachhaltige Aneignung von fachspezifischen Ausbildungsinhalten und der Austausch mit Auszubildenden anderer Lernorte unterstützt werden.

Schlagwörter: Medienkompetenz, digitale Medien, Web 2.0, berufliche Bildung

Branche: Branchenübergreifend

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf, Peer-Teaching

Projektpartner:
- Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung e.V.
- Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus
- Universität Leipzig

Ansprechpartner: Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann, c.pfeffer@minor-kontor.de / Daniela Nicolai, d.nicolai@minor-kontor.de, Minor-Projektkontor für Bildung und Forschung e.V.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Förderung von digitalem Lernen und Medienbildung
11055 Berlin

Bestellungen
schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: http://www.bmbf.de
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand
Oktober 2014

Druck
BMBF

Konzept / Redaktion
Projektträger im Deutschen Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e. V.
Digitale Medien in der beruflichen Bildung
Dr. Caroline Surmann
Ingrid Höptner

Gestaltung
Projektträger im Deutschen Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e. V.

Bildnachweis
Titel: Kzenon – fotolia.com; Grusswort: Steffen Kugler; S. 6: Jörg Heupel, S. 8: Чернецов Евгений – Thinkstock; S. 14: Dmitriy Shironosov – Thinkstock; S. 46: AndreyPopov – Thinkstock; S. 54: Jupiterimages – Thinkstock

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

EUROPÄISCHE UNION